Nr. 469 Abend-Ausgabe
B 232

Berlin

Freitag, 4. Oktober 1929
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3685, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3695. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Curtius vorläufiger Außenminister

Entscheidung des Reichspräsidenten

Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaußenministers beauftragt.

Diese Mitteilung kommt etwas überraschend. In den politischen Kreisen wurde angenommen, daß Reichskanzler Hermann Müller selbst intermistisch das Außenministerium leiten werde, bis, nach der Beisetzung Stresemanns, die endgültige Entscheidung getroffen werden könne, wer in Zukunft verantwortlich die Auswärtige Politik des Deutschen Reiches leiten soll. Ob der Reichskanzler, der noch immer Rekonvalescent ist, sich physisch der Aufgabe nicht gewachsen fühlt, auch noch, wenn auch nur auf kurze Frist, die auswärtigen Geschäfte mitzuübernehmen, oder ob das Provisorium Curtius nur Vorläufer eines Definitivums ist, läßt sich im Augenblick nicht deutlich erkennen.

Es läge auch die Vermutung nahe, daß Dr. Curtius deshalb beauftragt worden sei, weil das Auswärtige Amt als ein „Bestitzstand" der Deutschen Volkspartei angesehen werde, und Dr. Curtius das einzige der Deutschen Volkspartei angehörende Mitglied des Reichskabinettes ist. Aber aus so engem Gesichtspunkt heraus ist die Entscheidung wohl kaum getroffen worden, denn **der Tod Dr. Stresemanns macht auf jeden Fall ein Revirement innerhalb des Reichskabinetts notwendig.**

Die größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Wahl auf Dr. Curtius gefallen ist, weil er der engste Mitarbeiter Dr. Stresemanns gewesen ist. Stresemann hat Curtius Begabung und Klugheit außerordentlich geschätzt, auf ihn war vor mehr als drei Jahren auch der Eintritt Dr. Curtius als Reichswirtschaftsminister in das Kabinett zurückzuführen.

Das besonders enge Verhältnis zwischen den beiden Männern war nicht lediglich durch die Parteizugehörigkeit bedingt. Stresemann sah in seinem Parteifreund und Ministerkollegen einen hellsichtigen, mit den wirtschaftspolitischen Triebfedern der Weltpolitik besonders vertrauten Mann, **mit dem er seine außenpolitischen Absichten und Entwürfe bis in die letzten Einzelheiten zu besprechen pflegte.** Zwischen den beiden Männern bestand ein restloses Einverständnis auch über die Wege, die in die Zukunft führten. Und Stresemann hat sich Curtius als seinen Nachfolger gewünscht.

Gerade mit Rücksicht auf die bevorstehende Schlußkonferenz im Haag dürfte der Reichskanzler Hindenburg seinen Vorschlag gemacht haben. **Dr. Curtius, der an der Konferenz als Reichswirtschaftsminister teilgenommen hat, wird in der Endphase im Haag der getreueste Vollstrecker der Absichten Stresemanns sein.**

Daß Dr. Curtius nicht auf die Dauer Auswärtiges Amt und Reichtwirtschaftsministerium wird leiten können, ist selbstverständlich. Aber die leider notwendig gewordene Umbildung des Reichskabinettes wird in ruhiger Ueberlegung in den kommenden Wochen vorgenommen werden.

Hindenburg folgt Stresemanns Sarg

Bei der Trauerfeierlichkeit am Sonntag vormittag wird Reichspräsident von Hindenburg dem Sarge auf dem Wege vom Reichstagsgebäude bis zum Reichspräsidenten-Palais zu Fuß folgen. Auch die Minister werden in geschlossenem Zuge dem Sarge folgen.

Die Feier im Reichstag wird etwa 45 bis 50 Minuten währen. In der Präsidenten-Loge des Plenar-Saales wird der Reichspräsident mit den engsten Familienmitgliedern des verstorbenen Außenministers Platz nehmen.

Von der Haupttreppe des Reichstages wird der Parteigenosse Dr. Stresemanns, Vizepräsident des Reichstages von Kardorff, ein Abschiedswort dem toten Freunde zurufen.

*

Heute vormittag hat der Reichskanzler Müller zusammen mit dem Staatssekretär Pündar den Hinterbliebenen des Außenministers seinen offiziellen Kondolenzbesuch abgestattet.

*

Die Staatsoberhäupter folgender Länder haben bereits Beileidstelegramme gesandt: Albanien, Bulgarien, Kolumbien, Finnland, Jugoslawien, Litauen und Oesterreich.

Spalierbildung beim Trauerzug

Zahlreiche Verbände haben der Reichsregierung den Wunsch geäußert, an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichsaußenminister Stresemann durch Spalierbildung, entlang dem Wege vom Reichstag zum Alten Luisenstädtischen Friedhof in der Bergmannstraße, teilzunehmen. Den Wünschen der Verbände wird man, soweit es möglich ist, durch Zuweisung von Aufstellungsstrecken in den Straßen, durch die der Zug geht, Rechnung tragen. Der Polizeipräsident von Berlin ist mit der Zuweisung der Aufstellungsstrecken beauftragt worden.

Wie uns Polizeipräsident Zörgiebel auf unsere Anfrage mitteilt, steht der genaue Plan der Straßen für den Zug noch nicht fest. Vom Reichstag soll es durch das Brandenburger Tor über die Linden und die Wilhelmstraße und anschließend durch das Zentrum zum Halleschen Tor und zur Bergmannstraße gehen. Heute morgen hat zwischen Beamten des Polizeipräsidiums und des Innenministeriums im Innenministerium eine Konferenz deswegen stattgefunden.

Der Demokratische Parteitag

Koch-Weser zieht die Bilanz / Nachruf auf Stresemann
Führerlose Innenpolitik / Ungelöste Wirtschaftsprobleme

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung"

Mannheim, 4. Oktober

Der Parteitag der Demokratischen Partei wurde um 10 Uhr von Gertrud Bäumer eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache, die Oberbürgermeister Heimerich für die Stadt Mannheim hielt, erstattete der Parteiführer Koch-Weser den politischen Rechenschaftsbericht. Das erste Wort galt Stresemann, dessen außenpolitische Leistungen internationaler Geltung der demokratische Parteichef in eindringlicher Gestalt darstellte. Ehre den Männern und Frauen, die den passiven Widerstand unter schwersten Opfern leisteten! Es war Stresemanns größtes Verdienst, daß er den Ruhrkampf rechtzeitig abbrach. Die späteren Erfolge der Friedenspolitik waren mit darauf zurückzuführen, daß Frankreich im Ruhrkampf die Grenze der Gewalt erkennen mußte. Auch Stresemann mußte bald die Erfahrung machen, daß der Mut zur Verantwortung den Vorwurf der Vaterlandslosigkeit einbringt.

Innenpolitisch hat sich Stresemann schließlich zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß der Wiederaufbau des Vaterlandes nur auf dem Boden der Republik und der demokratischen Entwickelung möglich sei. **In seinem letzten Gespräch mit Koch hat Stresemann die Notwendigkeit betont, dem nationalistischen Block, der Mißbrauch mit vaterländischen Gefühlen treibt, einen Block aller nationalbewußten Deutschen gegenüberzustellen** (Beifall). Auch innenpolitisch bedeutet Stresemanns Tod einen schweren Verlust. Er hat den freien Rhein nicht mehr sehen können. Die hohen Berge der internationalen Hindernisse hat er zu überwinden vermocht. In den Niederungen innenpolitischer Hemmungen ist er steckengeblieben und kurz vor dem Ziel zusammengebrochen. Der Geist seiner Politik muß weiterleben, dafür müssen alle nationalbewußten Deutschen sorgen.

Der Redner behandelt weiter die Abrüstungsfrage und im Zusammenhang damit die europäische Einigung. Es ist unpolitisch, wenn man den europäischen Idee deswegen Widerstand zu leisten anfängt, weil die Motive, aus denen Briand sie vorgebracht hat, manchem selbstisch und undurchsichtig erscheinen. Keine Idee wird nur durch diejenigen gefördert, die reinen Herzens sind. Aber dazu wird man sagen müssen, daß der Weg zu Paneuropa nicht über gefallene Zollgrenzen, sondern auch über zufriedengestellte Minderheiten geht, und daß ein Widerstand gegen den Anschluß Oesterreichs an Deutschland in einem geeinigten Europa jede Scheinberechtigung verloren hat.

Der Redner behandelte weiter die Verwaltungsreform und die Reichsreform. Unter den Anhängern des Einheitsstaates sei eine Einigung auf der ganzen Linie erfolgt.

Sorgen um Deutschland

Koch betonte weiter seine ernsten Sorgen um Deutschland. Die innerpolitischen Verhältnisse seien düster, nicht so sehr wegen der Gegner der Republik; eine unmittelbare Aktion der Rechten fürchte er nicht. Ein Diktaturstreben, das mit inneren Kämpfen unter der Mannschaft des Diktators beginnt, und das dann zu einer so lächerlichen Mißgeburt führt wie dem Volksbegehren, wird keinen Erfolg haben. Er habe das Volksbegehren nicht bei der Außenpolitik behandelt, weil es damit nichts zu tun habe. Es gebe wohl kaum einen Wähler, der töricht genug wäre, zu glauben, durch Volksentscheidungen würde unsere außenpolitische Bedrängnis behoben.

Es gäbe auch wohl keinen, der glauben könne, daß man die innere Politik mit der Kriminalistik verquicken könne, indem man sie durch Strafprozesse gegen ihre Leiter bessere. Die Republik werde, so fuhr Koch fort, stark genug sein, wenn ihre Anhänger einig sind. Ich habe mich in diesem Falle manchmal gefragt, wo die Gegenmaßnahmen der Regierung bleiben. Keine Regierung kann bestehen, die nicht gegen Gewalt Gewalt setzt. Wenn Zeitungen, die durch wüste Verleumdung, wie die Nachricht, daß die Abführung deutscher Männer und Frauen in die Sklaverei vorgesehen sei, an vielen Attentaten mitschuldig sind, weitererscheinen dürfen, so übersteigt solche Duldsamkeit das erlaubte Maß. Das neue Republikschutzgesetz sei zu billigen, über einzelne Bestimmungen werde man noch reden müssen.

Selbstzucht statt Selbstflucht

Aber, so fuhr Koch-Weser fort die Feinde der Republik seien weniger zu fürchten als ihre eigenen Freunde. **Die Verfassung von Weimar ist gut, aber was die Parteien aus ihr gemacht haben, ist ein Zerrbild.** Kein Minister hat in den zehn Jahren der Verfassung bisher Zeit gehabt, eine programmatische,

Deutschland ratifiziert das Washingtoner Abkommen

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. 10. dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Uebereinkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird.

Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitergesetz in Kraft treten, weil die Ratifizierung erst erfolgen kann, nachdem die Uebereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Uebereinkommens durch die Verabschiedung der vorgenannten materiellrechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Ratifizierung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Ratifizierung durch andere Staaten

geschweige denn eine volkstümliche Politik durchzuführen. **Wir wollen keine herrschenden Männer, aber wir wollen führende Männer. Die letzte Verantwortung muß bei der Regierung sein.** Daß man das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung mit einer finanziellen Lücke in den Reichstag bringen konnte, damit dieser sie ausfülle, war eine Bankrotterklärung. Die Hauptsache ist, daß die Geldstucht der Parteien sich in Selbstsucht verwandelt. Man kann der Regierung wohl sagen, sie solle führen, aber welches Mittel hat sie zu führen, wenn sich die Parteien nicht führen lassen?

Nach einer Betonung der Notwendigkeit einer durchgreifenden Wahlreform kam Koch-Weser auf die wirtschaftlichen Fragen zu sprechen. Der Staat soll zwar kontrollieren, aber nicht konkurrieren. Europa muß sich einen neuen wirtschaftlichen Weg suchen zwischen Bolschewismus und Faszismus. Wir frehen einer Wirtschaftsordnung zu, die die Persönlichkeitswerte auch denen wiedergibt, die sie verloren haben und die im letzten Arbeiter das Verständnis dafür wachrufe, daß er nationale Werte erarbeitet, ebenso wie sie jedem Unternehmer die Ueberzeugung beibringt, daß er nationale Produktionsmittel verwaltet und hohe nationale Verantwortlichkeit hat. Wir wollen Aufstiegsmöglichkeiten schaffen und verwahren uns deswegen gegen unnötig verschärfte Vorbildungsforderungen, die nur den Reichen zugute kommen und unser Volk in zwei Schichten zerteilen. Wir verlangen deswegen erweiterte Fortbildungsmöglichkeiten für jeden in der Praxis bewährten.

Es kommt eine neue Zeit. Es ist verfrüht, sich heute darüber zu unterhalten, ob die Aufgaben dieser Zeit im Rahmen der alten Parteien zu lösen sein werden. Davon, daß sie nur in unserem Geiste gelöst werden können, sind wir überzeugt.

Dietrichs Referat

Der zweite Referent, Reichsminister Dietrich, schilderte die Wirtschaftskonzentration der letzten Jahre. Die Verstaatlichung erstreckt sich nicht nur auf Kohle, Eisen, Stahl, Kali, Stickstoff, Elektrizität und Farben, sie ist auch auf dem Markt bei der Margarine, der Zigarette und den Zündhölzern. **Mit der wirtschaftlichen Macht steigert sich der politische Machtunger und die Beeinflussung der öffentlichen Meinung.**

Eingekeilt zwischen der organisierten Arbeiterschaft und dem steigenden Einfluß des Großkapitals sitzen die mittelständigen Bürger und Bauern mit allem, was man zu ihnen rechnen kann an Intelligenz, Beamten und Angestellten. Diese Gruppe ist das **Element des individuellen Wirtschaftsgedankens und der individuellen Weltanschauung. In diesem Zusammenhang behandelte der Redner besonders die Not der Bauern, die auf den von den Rechtsparteien überfteigerten Zolltarif des Jahres 1925 zurückgehe.** Es gibt große landwirtschaftliche Gebiete, bei denen mit Fällen wenig oder gar nichts zu erreichen ist. Wir fehen das dieses Jahr mit Roggen, wir wissen es von dem Hauptprodukt der bäuerischen Landwirtschaft, den Schweinen. Hier entscheiden die Preise im wesentlichen die Entwicklung der realen Produktion. Wir haben zurzeit hohe Preise, aber wir marschieren auf einen neuen Tiefstand los. **In wenigen Monaten ist der Schweinebestand um drei Millionen Stück gesteigen.** Wir nähern uns dem Punkte, wo wir die erträgliche Zahl überschritten haben.

Wir werden die Landwirtschaft rechtzeitig unterrichten und nötigenfalls warnen. Es wird nicht gehen wie an der Börse, daß der Zusammenbruch überraschend kommen wird. Angesichts der Umstellung der Ernährung ist es notwendig, das Heil der Landwirtschaft nicht allein in Getreide- und Fleischproduktion, sondern mehr noch in der Produktion von Milch, Molkereierzeugnissen, Obst, Gemüse, Eiern und Geflügel zu suchen.

Mittelstand und Landwirtschaft

Der Mittelstand und die Landwirtschaft haben wichtige gemeinsame Interessen. Aus ihnen erwächst in erster Linie die Intelligenz, die dem Staat, der Wirtschaft und der Kultur die nötigen Menschen stellt. Vor allem aber haben diese Gruppen die Notwendigkeit gemeinsam, sich zwischen den beiden Mühlsteinen der organisierten sozialistischen Arbeiterschaft und dem Großkapital zu behaupten. Was sehen wir aber? Von Zusammengehen und Zusammenarbeiten keine Spur. Nichts als Gegensätze. Gegensätze zwischen Landwirtschaft und Mittelstand, Gegensätze in der Bauernschaft, Gegensätze im Mittelstand, Sonderwirtschaft auf der ganzen Linie, Auflösung in Gruppen, die politisch machtlos sind, Zank und Streit aller gegen alle. Wie soll das enden?

Wir stehen an einem Wendepunkt. In wenigen Wochen muß die Entscheidung über den Youngplan fallen. Er bringt finanzielle Entlastung, gibt uns einen großen Teil der verlorenen Freiheit und die besetzten Gebiete wieder, er macht es möglich, die zurzeit schwer leidenden Reichsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen. Er muß den Anstoß geben zu einer vernünftigen Steuerreform einschließlich des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden.

Von der Annahme des Young-Planes hängt es ab, ob die Steuern erleichtert werden können und von der Gestaltung dieser Steuerreform hängt es ab, ob die Kapitalbildung gefördert und damit die Zinsen allmählich gesenkt werden können. Beide Dinge sind entscheidend dafür, ob die Lage des Mittelstandes und der Bauern besser wird und ob es möglich ist, daß in diesem verbesserten Zustand die Mitte im Kampf mit den Konzernen, aber auch mit der öffentlichen Hand, deren Ausdehnung wir nicht wollen, bestehen bleibt. **Nicht das Nachtbackverbot oder das Gefrierfleischkontingent sind entscheidend dafür, ob die Bürger und die bäuerliche Mitte bestehen kann, sondern die Abwicklung und Liquidierung des Krieges, die Steuerreform und Kapitalbildung.** Daneben spielt die Hebung der Landwirtschaft insofern eine besondere Rolle, als **eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produkte um ein bis zwei Milliarden durchaus möglich** ist und uns befreien kann von der Unterbilanz unseres auswärtigen Handels und unserer Zahlungen. Das allerentscheidende aber und die Voraussetzung für alles andere ist die Festigung des republikanischen Staates, der eben in einen neuen und hoffentlich letzten Kampf mit seinen Gegnern getreten ist.

Seit die deutsche Republik besteht, haben wir die Verantwortung mitgetragen. Wir haben die Wege gesucht, die uns aus der Niederlage und der Zerstörung unserer Wirtschaft in eine neue Zukunft führen könnten. Ich glaube auch, daß wir sie gefunden haben und wir haben nicht die Absicht, uns von ihnen wieder abdrängen zu lassen.

Am Nachmittag beginnt die Aussprache über die politischen Referate. Für den Abend ist eine Rheinland-Befreiungsfeier vorgesehen, die in den Riesensaal der Stadthalle einberufen ist. In demselben Gebäude tagen auch die Nationalsozialisten in einem kleinen Raum. Die Polizei hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Untersuchung gegen Magistratsmitglieder

Sie nahmen Geschenke von den Sklareks

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft zur Aufklärung des Sklarek-Skandals ist, wie wir erfahren, heute weiter ausgedehnt worden, nachdem durch die Staatsanwaltschaft festgestellt worden ist, daß namhafte Geschenke an Magistratsmitglieder gegeben worden sind.

Heute vormittag ist der Magistrat zusammengetreten, um in einer außerordentlichen Sitzung eingehend über das Wesen und die Folgen der in der „Vossischen Zeitung" veröffentlichten Verträge des Anschaffungsamtes zu beraten. Bei Redaktionsschluß ist die Sitzung noch im Gange.

Disziplinarverfahren gegen die Stadtbank-Direktoren

Der Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen die drei Direktoren der Stadtbank und Abteilungsdirektor Schröder liegt jetzt dem Oberpräsidenten vor. In diesem Antrag ist entgegen der sonstigen Gepflogenheit, ein Mitglied der städtischen Verwaltung als Untersuchungskommissar zu benennen, ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es in diesem schwierigen Falle zweckmäßiger sein dürfte, eine außerhalb der städtischen Verwaltung stehende Persönlichkeit, womöglich einen Staatsbeamten mit den Untersuchungen zu betrauen. Für den Fall aber, daß man sich dieser Anschauung im Oberpräsidium nicht anschließen sollte, ist ein Untersuchungskommissar, Oberregierungsrat Dr. Eberty, vorgeschlagen worden.

Die Darstellung der Sklareks

Schwere Anklage der Verteidigung gegen die Stadt

Rechtsanwalt Julius Meyer I, der gemeinsam mit Rechtsanwalt Alsberg die Verteidigung der Brüder Sklarek übernommen hat, gibt der „Vossischen Zeitung" eine Darstellung, die geeignet ist, wenn sich ihre Stichhaltigkeit erweist, den Fall Sklarek eine ganz neue Richtung zu geben.

Danach hätten die Brüder Sklarek bei der Uebernahme der Städtischen Kleidervertriebsgesellschaft ein Inventarverzeichnis vorgefunden, auf Grund dessen die Uebernahme der Städtischen Gesellschaft in den Besitz der Brüder Sklarek vor sich ging. Schon nach kurzer Zeit stellte es sich heraus, daß dieses Inventarverzeichnis falsch war, das heißt, daß Angaben über die Qualität der Waren gemacht worden waren, die mit ihrem wirklichen Wert in keinem Verhältnis standen. Die Brüder Sklarek wandten sich darauf an den Magistrat Berlin, der ihnen als Ausgleich für den Schaden den sogenannten Deckenvertrag anbot, d. h. einen Vertrag der es den Brüdern Sklarek ermöglichte, die städtischen Aemter und Anstalten mit Decken aller Art zu beliefern. Es stellte sich aber heraus, daß bei der Kleidervertriebsgesellschaft ein Millionenverlust vorhanden gewesen war, der den Brüdern Sklarek vorher nicht bekannt war. Diesmal wandte sich der Magistrat an die Brüder Sklarek und bot ihnen für den Fall, daß sie diesen Millionenverlust übernehmen würden, einen Vertrag an, der ihnen die Belieferung der Bezirksämter gestattete.

Diese beiden Verträge ließen sich aber nicht durchführen, da die Städtische Anschaffungsgesellschaft, die B.A.G., sich für Jahre hinaus mit Decken eingelagert hatte, die sie im Falle der Gültigkeit des Sklarekschen Deckenvertrages nicht verwerten konnte. Daher, so behauptet die Verteidigung, ist vom Magistrat der Monopolvertrag in Kraft gesetzt worden, der die beiden anderen Verträge aufhob. Die Brüder Sklarek behaupten, daß der Monopolvertrag vom Magistrat nur deshalb beschlossen worden sei, um das Millionendefizit in irgendeiner Weise abzudecken. Die Brüder Sklarek, und das ist das wesentliche, behaupten nun, daß die Fälschungen der Bestellscheine lediglich eine Formalität gewesen seien, um die Millionenverluste in irgendeiner Weise abzudecken. Sie behaupten nämlich, daß Lieferungen gar nicht verlangt worden seien, sondern daß man nur Unterlagen für Bestellungen haben wollte, daß also die Fälschungen in stillschweigendem Einverständnis mit den zuständigen städtischen Stellen geschehen seien. Die Gelder, die von der Stadtbank an die Brüder Sklarek gezahlt worden seien, seien also nicht auf die Fälschungen hin bezahlt worden, sondern als Vorschüsse für die auf Grund des Monopolvertrages bis 1935 zu erwartenden Lieferungen.

Die Verteidigung behauptet also, daß eine Unterbringung des Geldes der Brüder Sklarek im Ausland gar nicht in Frage käme. Die Gelder, die sie erhalten hätten, seien lediglich Deckung der Millionen gewesen, die sie zwangsläufig bei der Abwicklung der städtischen Gesellschaft hätten übernehmen müssen.

Stadtrat Gaebel hat seine Aemter bisher noch nicht niedergelegt. Er kommentiert die von ihm der kommunistischen Presse gegebene Erklärung jetzt damit, daß er darin nur zum Ausdruck bringen wollte, daß er bei der Neuwahl zum Stadtparlament seine Mandate an die Partei zurückgeben werde. Am 17. November lief sowieso die Amtszeit Gaebels als unbesoldeter Stadtrat und Stadtverordneter ab.

*

Diese Darstellung stammt von interessierter Seite; man muß sie also mit dem Vorbehalt aufnehmen, der bei Erklärungen einer Partei immer notwendig ist. Sie hat jedoch einen Vorzug, den alle bisherigen Angaben von städtischer Seite nicht hatten: sie liefert eine leidlich plausible Erklärung dafür, aus welchen Motiven die Sklareks die Fälschungen unternommen haben könnten, während bisher unverständlich war, weshalb Kaufleute, die so ausgezeichnete Verträge in der Hand hatten, ihre Existenz durch so grobe Betrügereien aufs Spiel setzen sollten.

Andererseits gibt sie wieder neue Rätsel zu lösen. Wie konnte den Sklareks bei der Uebernahme der K. W. G. ein falsches Inventar geliefert werden, wie konnten die Sklareks die Gesellschaft ohne Nachprüfung des Inventars übernehmen, wie konnte vor allem die Stadt, statt die Unstimmigkeiten auf geradem Wege zu bereinigen, den Sklareks Millionen-Monopole in die Hände spielen? **Jede neue Erklärung weist auf neue Unverständlichkeiten.**

Staatsanwalt Waßmund

Als juristischer Berater der Brüder Sklarek hat, wie sich jetzt herausstellt der Staatsanwaltschaftsrat Waßmund enge Beziehungen zu den Sklareks gepflogen. Staatsanwaltschaftsrat Waßmund ist über diese Beziehungen bereits von seinen Vorgesetzten gehört worden. Er erklärt, daß er die drei Brüder seit langer Zeit kenne und mit ihnen gesellschaftlich häufig zusammengekommen sei. Vor längerer Zeit hätten ihn die Sklareks auch juristisch in Anspruch genommen, und er habe ihnen ohne Honorar Auskünfte erteilt, da er die drei Brüder für sehr achtbare Kaufleute gehalten habe. Seine Angaben werden zurzeit von der Behörde und dem Magistrat nachgeprüft.

Hierzu wird amtlich mitgeteilt:

„Staatsanwaltschaftsrat Dr. Waßmund ist mit der Bearbeitung der Sache Sklarek in keiner Weise befaßt. Nachrichten, demzufolge Max Sklarek die Hochzeitsfeier des Staatsanwaltschaftsrats Dr. Waßmund bezahlt hat, sind unrichtig. Richtig ist, daß Max Sklarek eine von dem Staatsanwaltschaftsrat Dr. Waßmund im Hotel Adlon veranstaltete Feier in kleinem Kreise ohne Wissen des Staatsanwaltschaftsrats Dr. Waßmund beglichen hat. Dr. Waßmund hat aber bereits vor Monten, sobald er davon erfuhr, unverzüglich den Betrag dem Sklarek zurückgegeben.

Weitere Erörterungen schweben noch."

Welttrauer mit Deutschland

Unser populärster Landsmann

Eine Flut von Telegrammen ergießt sich, die über den Eindruck berichten, den der Tod Stresemanns, des größten deutschen Staatsmannes seit Bismarck, auf die bewohnten Erde hervorgerufen hat. Unmöglich, aus den Zehntausenden von Nekrologen, die dieser Persönlichkeit von Weltrang in allen fünf Erdteilen geschrieben worden sind, eine größere Auslese zu treffen. Sie würden den Raum sprengen, der zur Verfügung steht. Aber noch einmal wird es spürbar, welchen ungeheuren politischen und moralischen Kredit Stresemann dem Deutschen Reiche in Europa, in Amerika, in Asien geschaffen hat. Stresemann ist der populärste Deutsche gewesen.

Es sind nicht die üblichen höflichen Phrasen des Beileids, die man sonst zu hören und zu lesen bekommt. Die Nachrufe für Stresemann haben echten Klang, ob man ihn nun als den großen Deutschen, den Europäer, den Pionier des Friedens oder den geistigen Menschen feiert. Stresemanns Tod, sagt General Dawes, der amerikanische Botschafter in London, ist ein Verlust für die ganze Welt. Europa hat manche Staatsmänner von höchsten Fähigkeiten hervorgebracht, „keiner hat reinere Motive, größeren Mut und größere Fähigkeiten bewiesen als Dr. Stresemann, der seine schwierige vaterländische Pflicht mit verständiger Ruhe und Zielbewußtheit erfüllt hat, ungeschwächt durch fortdauerndes Leiden und physische Behinderung." Und der „Daily Chronicle" in London ruft Stresemann ins Grab nach, daß er ein edles Beispiel gegeben habe, „indem er für seine Ideale gelebt, ihnen seine Gesundheit geopfert und zum Schluß für sie gestorben sei." Der „Daily Herald" schreibt, man müsse sich nur an den Haß erinnern, mit dem Deutschland vor zehn Jahren verfolgt wurde gegenüber der allgemeinen Trauer die jetzt Europa empfindet, um die Lebensarbeit abzuschätzen, die Stresemann geleistet habe, indem er als bemühter Nationalist eine Friedenspolitik verfolgt habe, die aus dem Pariastaate Deutschland wieder eine Großmacht geschaffen habe."

„Er arbeitete bis zum letzten Atemzuge" schreibt Marcel Nay im „Petit Journal", „unter Schmerzen und Aengsten setzte er sein großes Lebenswerk fort, für das er keine sicheren Erben sah. Wer ihn in Genf gesehen hat, blaß und abgemagert, nach jedem zweiten Satz um Atem ringend, den Blick starr in weite Fernen gerichtet, der wurde erschüttert von Mitgefühl und Achtung vor dieser Tragödie der Pflicht, diesem arbeitsamen Todeskampf." Die „Herald Tribune" in New York vergleicht Stresemann mit Bismarck und meint, seine Aufgabe sei schwerer gewesen als die Bismarcks. Stresemann werde wahrscheinlich in der Geschichte Deutschlands höher gewertet werden, als der erste Reichskanzler.

Das sind nur einige Stimmen aus dem ungeheuren Chorus der publizistischen Totenrede. Aber sie genügen um wieder daran zu erinnern, wie außerordentlich die Stellung Stresemanns in der Welt war und welches Kapital an Vertrauen Deutschland in Stresemann besessen hat.

Heibaudi

Ernährungs-physiologische Ausstellung

Die Hauswirtschaftliche Beratungsstelle der Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin, die bisher in ihren Räumen in der Potsdamer Straße hauptsächlich Typen der einzelnen Hauswirtschaftsgeräte, Maschinen für Gas und Elektrizität zur Belehrung und Aufklärung der Hausfrauen ausgestellt hatte, eröffnete gestern eine neue Abteilung, die Ernährungs-physiologische Ausstellung. Durch anschauliche Tabellen werden hier die Besucherinnen zuerst einmal mit den Grundsätzen bekannt gemacht, die der Mensch zum Aufbau und zur Erhaltung seines Körpers braucht. Ueber Zusammensetzung und Verwendung der wichtigsten Nahrungsmittel unterrichten weitere Tabellen. Milch und Milchprodukte sind ausgestellt, Kartoffeln und was aus ihnen gewonnen wird, Konserven, Marmeladen, Eier, Fleischwaren, Zucker, Kaffee, Tee und Getreideprodukte.

Die erfahrenen Leiterinnen der Beratungsstelle haben es für wichtig gehalten, die Fragen der Ernährung in ihrem Wirkungskreis eingehend zu behandeln, da ein immer wachsendes Interesse für diese Dinge bei den um Rat suchenden Hausfrauen deutlich zu Tage tritt. Die aus den verschiedensten Schichten kommenden Frauen haben alle hier oder dort von einer neuen und besseren Ernährungsweise gehört oder gelesen, sind unsicher geworden und wollen Näheres und Gründlicheres erfahren. Die für dauernd eingerichtete Ausstellung, in der sachkundige Damen jede gewünschte Erläuterung und Auskunft geben, soll und wird dazu beitragen, die notwendige Umstellung der Ernährung allgemein durchzuführen. Die Vorsitzende des Verbandes Deutscher Hausfrauen-Vereine, Frau Charlotte Mühsam-Werther, begrüßte die zur Eröffnung der Ausstellung erschienenen Gäste und Vertreter von Organisationen. Frau Hildegard Margis erzählte von Einrichtungen in England und Amerika, die der Heibaudi ähnlich sind, aber doch grundlegende Unterschiede aufweisen, was ja bei den anderen Lebensbedingungen und Gewohnheiten der Völker nicht verwunderlich ist. Frau h. Böhmer wußte Interessantes vom Werden und Wachsen der „Heibaudi" zu berichten und gab ein paar im Beratungszimmer gestellte Fragen zum Besten, um ein Bild von der Vielseitigkeit der Arbeit und der Verschiedenheit der Besucher zu geben. Regierungsrat Weißer überbrachte Glückwünsche im Namen des Reichsernährungsministers. Oekonomierat Reiser sprach ein paar anerkennende Worte im Auftrag der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, und Regierungsrat Finzel dankte der „Heibaudi" für ihre wertvolle Aufklärungsarbeit über deutsche Seefische. e. ca.

Trauerfeier für Albert Loeske. Außergewöhnlich zahlreich war die Zahl der Trauernden, die sich heute vormittag in der neuen Bethalle des Weißensee Friedhofs eingefunden hatten, um von Albert Loeske, dem Inhaber von Margraf & Co. und der „Altfunk" den letzten Abschied zu nehmen. Eine Fülle von Blumen und Kranzspenden hatte die Halle in einen Blütenhain verwandelt. Entsprechend dem ausdrücklichen Wunsch des Verewigten war die Trauerfeier so schlicht wie nur möglich gehalten. In stillem Gebet lagten die vielen Freunde, Berufsgenossen, Vertreter der Berliner Kunstgemeinde und das gesamte Personal dem vortrefflichen Menschen und gütigen Chef ein herzliches Lebewohl. Orgel- und Chorvorträge umrahmten die stimmungvolle Feier.

Feuersbrunst verursacht 25 Häuser. Das oberbadische Dorf Bettmaringen wurde gestern abend von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht. Das Großfeuer hat innerhalb von zwei Stunden 26 Anwesen, darunter das neuerbaute Rathaus, eingeäschert. Der Schaden beträgt nach erster Schätzung 650 000 M.

Das Autounglück in Neubabelsberg. Der Kartoffelhändler Erich Heye aus der Karlshorster 73 in Nowawes, der, wie berichtet, gestern abend in Neubabelsberg drei Personen überfuhr und von der Polizei festgenommen wurde, ist heute vormittag von Kriminalrat Degner in Potsdam vernommen worden. Heye erklärte, sich an nichts mehr erinnern zu können. Die Untersuchung ergab, daß er den Arbeiter Wenge, den er angefahren hatte, über 80 Meter mitschleifte. Als er sein Auto zum Stehen erreicht hatte, riß er einen Teil der Mauer an der Einfahrt ein. Der von dem rasenden Autofahrer überfahrene kleine Junge ist der Sohn des Fabrikbesitzers Dr. Kleisinger vom Kottbusser Damm 41. Heye, der, obwohl er die Aussage verweigert, die Alleinschuld an dem Unglück trägt, wird nach im Laufe des heutigen Tages dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Der Erlaß eines Haftbefehls dürfte kaum zweifelhaft sein.

Scala

Charlie Rivel beherrscht das ausgezeichnete Oktoberprogramm. Zu den allerersten musikalischen Clowns gehört er mit seinen beiden Partnern. Sein Kleid ist so rot wie seine Nase, seine Einfälle so komisch wie seine Akrobatenkunststücke akkurat und geschickt. Ein bißchen von Grock, ein bißchen von den Fratellinis. Imitiert er sie? Nein, er braut aus all den Zutaten ein neues, schmackhaftes Getränk. Vorzüglich auch sein Partner in den karierten Hosen! Alle drei nicht nur Komiker, sondern hervorragende Akrobaten. Das zeigen sie so nebenbei in einem Sketch „Chaplin am Trapez". Eine besitzere Parodie hat man wohl nie gesehen. Denn Charlie Chaplin mimt Charlie Rivel auf seinem unreigensten Gebiet, am Trapez, auf der Leiter, immer beinahe herunterfallend, dumm-schlau, ungeschickt-geschickt. Eine ganz große Nummer!

Famos sind auch die drei Whirlwinds, amerikanische Rollschuhläufer, die in weißem Seidenhemd und weißer Hose sehr elegant auf Rollschuhen „wirbelwindig" herumsausen und recht schwierige Pirouetten drehen. Im die Charlie-Rivel-Nummern herum bringt die Scala wieder viel lustiges und Sehenswertes. Hilton fährt auf seinem schnellen Rode in einem kleinen Trommel, Ringsum, in sausendem Tempo. Ehe man versteht, daß er nicht fällt, wenn er „Looping the Cap" radelt, Kopf unten, Räder und Füße oben, steht er schon und dankt für den Beifall. Garret, ein Trickkünstler, gelentig, als hätte er keine Knochen, springt auf den Kopf wie andere auf die Füße. Brecker läßt seine netten Bären tanzen, radfahren, rollschuhlaufen, ballspielen. Ja, er lehrt sie flirten und küssen. Chris Charlton ist ein ungewöhnlich sympathischer Illusionist. Einfach sind seine Tricks, ohne große Vorbereitungen, ohne Lichteffekte und darum besonders wirkungsvoll. Claire Feldern hat es der Jazz angetan. Jazz hämmert sie auf dem Flügel, Jazz singt und tanzt sie, jazzend imitiert sie Harry Rafo. Long Tack Sam mit seiner chinesischen Truppe und seinen zwei recht amerikanisierten Töchtern gibt Proben chinesischer Balancierkunst und Geschicklichkeit. —ap—

Wieder Sinfonie-Konzerte der Schutzpolizei Berlin. Wie im Vorjahre, veranstaltet der Polizeipräsident auch im Winterhalbjahr 1929/1930 in der Staatlichen Hochschule für Musik, Charlottenburg, eine Reihe von Sinfonie-Konzerten. Das erste der in Aussicht genommenen 6 Konzerte findet am Montag, dem 7. Oktober, 20 Uhr, in der Staatlichen Hochschule für Musik statt. Zur Aufführung gelangen: Ouvertüre zu „Christ Elflein" von Hans Pfitzner (aus Anlaß des 60jährigen Geburtstages, 5. 5. 69, des Komponisten), Violin-Konzert, Solistin: Marta Linz, Sinfonie Nr. 3, n. A. Dvorak (aus Anlaß des 25jährigen Todestages des Komponisten). Die Leitung sämtlicher Konzerte liegt, wie bisher, in den Händen des verdienstvollen Dirigenten Camillo Hildebrand, der es in hervorragender Weise verstanden hat, das 100 Mann starke Sinfonie-Orchester der Schutzpolizei Berlin auf einen anerkannt künstlerische Höhe zu bringen. Alle Konzerte verfolgen wohltätige Zwecke und sollen in erster Linie dazu beitragen, das schon vorhandene gute Vertrauensverhältnis zwischen Bevölkerung und Polizei immer inniger zu erhalten. Vorverkauf wie bisher bei A. Wertheim, Tietz und Bote u. Bock.

Rettung aus Seenot. Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" legt jetzt den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres vor. Sechzig Personen sind vor sicherem Tode bei Ertrinkens gerettet worden. 117 Rettungsstationen, 41 an der Nordsee und 76 an der Ostsee, sind von der Gesellschaft errichtet worden. Sie sind mit Rettungsbooten, mit Motorboaten, mit Raketenapparaten und all den anderen Hilfsgeräten, die das Rettungswesen erfordert, ausgestattet. Für die gefährliche Arbeit stehen 1200 freiwillige Rettungsmannschaften zur Verfügung. Das ganze, große Werk der Rettungsgesellschaften ist aus freiwilligen Beiträgen geschaffen und unterhalten worden. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 38 500. Die Rettungsgesellschaft kann ihre Stationen jedoch nur unterhalten und ausbauen, wenn die Zahl der Mitglieder weiter steigt.

Bluttat in Wien

Wien, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Direktor Josef Zuckermann, ein bekannter Industrieller und Direktor der Mechanischen Konfektionswerke M. Neumanns Söhne u. Co. ist von seinem Schwiegersohn Georg Pakovian erschossen worden.

Der Mörder, ein gebürtiger Armenier, hatte früher eine gute Stellung als Tabakhändler und Lieferant der Oesterreichischen Tabakregie, konnte aber schon seit längeren Jahren nicht mehr den Unterhalt für sich und seine Frau bestreiten, weshalb er gänzlich von Zuckermann abhängig war.

Gestern nachmittag gab es einen Streit zwischen Frau Zuckermann und dem Schwiegersohn. Der Armenier hätte sich an seiner Schwiegermutter vergriffen, wenn nicht Zuckermann dazwischengetreten wäre, der ihm eine Ohrfeige versetzte, worauf der hitzige Armenier einen Revolver zog und vier Schüsse auf seinen Schwiegervater abgab.

Der Raubüberfall in der Nürnberger Straße

Miowski vor dem Jugendgericht

Der Raubüberfall auf das Herrenwarengeschäft in der Nürnberger Straße am 9. Juli bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Jugendgericht Berlin-Mitte unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Franke. Angeklagt ist der 19jährige Dekorateur Paul Miowski, der den Ueberfall ausgeführt hat, und der 19jährige Helmuth Herbst, der der Anstiftung und Beihilfe zu der Tat beschuldigt wird.

Miowski ist in vollem Umfange geständig. Am 9. Juli begaben sich Herbst und Miowski mit der Straßenbahn nach dem Bahnhof Zoo. Herbst hatte seinem Komplizen schon vorher eine schwere eiserne Brechstange und einen Revolver zugesteckt. Miowski trat in den Laden in der Nürnberger Straße, wo ihm das ahnungslose Fräulein Raffe entgegentrat. Er bat sie, ihm Kragen vorzulegen. In dem Moment, als sie sich herumdrehte, um die Ware zu holen, schlug er sie mit der Brechstange über den Kopf. Fräulein Raffe brach sofort zusammen. Durch das Gerücht des Falles wurde ihre 76jährige Mutter aufmerksam und eilte aus dem Nebenzimmer herbei. Miowski stürzte sich auf sie und schlug auch die bei drei heftigen Schlägen zu Boden. Dann bemächtigte er sich des Inhalts der Ladenkasse von 36 M und etwa 6 M in Briefmarken. An der Straßenecke traf er den Angeklagten Herbst. Sie nahmen sich gemeinschaftlich ein Auto und fuhren davon.

Herbst bestreitet nachdrücklich, den Miowski zu der Tat angestiftet zu haben. Er habe ihm im Gegenteil davon abgeraten.

Die Zentralmarkthalle wird geheizt. In der großen Zentralmarkthalle am Alexanderplatz wird zurzeit die Zentralheizungsanlage vollkommen umgebaut und modernisiert. Nach den Erfahrungen des letzten Winters soll die Anlage so leistungsfähig sein, daß auch bei 20 Grad Kälte die Innentemperatur der Hallen genügend hoch ist, um Kartoffeln, Obst und Gemüse vor Frostschäden zu bewahren. Durch Einbau von Kellerschutzfenstern wird dafür Sorge getragen, daß die Leitungen nicht einfrieren können. Die Maschinenanlagen in den verschiedenen Abzirkern werden mit neuen, großen Oefen ausgestattet, um auch hier die großen Frostschäden des vergangenen Winters zu verhüten.

Unterschlagungen im Postamt Potsdam. Im Postamt von Potsdam ist bei einer unvermuteten Revision durch die Frankfurter Oberpostdirektion in der Postkasse ein Fehlbetrag von 12 000 M festgestellt worden. Der amtierende Oberpostmeister ist vorläufig zur Disposition gestellt worden.

Kleinkaliber-Schützenverein Reichskartell „Republik". Sportplatz Friedrichsfelde: Sonntag, den 6. Oktober, von 9 bis 12 Uhr, allgemeines Uebungsschießen. Am 13 bis 18 Uhr Preis- und Propagandaschießen für Kameraden und Gäste. Außer guten Preisen stehen auch Ehrenscheiben zur Verfügung. Alle Ortsvereine sind hiermit eingeladen.

Erstes Klemperer-Konzert

Erdmann spielt sein Klavierkonzert

Otto Klemperer hat die „Sachlichkeit" aufgegeben. Er hat sich auf sein ursprüngliches Musikantentum besonnen. Das ist gut so. Aber, so frage ich hinterher, muß ein Dirigent, der schon in den Jahren ist, sich so leicht verführen lassen, das nachzuäffen, was die Jüngre bringt; sich zum Verfechter von Theoremen machen, die unklare Köpfe in die Diskussion werfen?

Wie sollte Klemperer auch zu Anton Bruckner gelangen als Sachlichkeitsapostel, als Verneiner des Ausdrucks? Als Verneiner des Ausdrucks? Als Verneiner der süßlichen Schwelgerei, der Sentimentalität, soll er uns und in alle Zukunft willkommen sein. Er faßte im ersten der Sinfonie-Konzerte, die er leitet, die neunte Sinfonie des Meisters mit dem alten Temperament, mit dem alten Furor an. Und er faßte sie derbe an, vielleicht ein wenig zu derbe und vielleicht ein wenig zu sehr auf den dramatischen Ausdruck bedacht. Man kann Bruckner anders auffassen, lyrischer, weicher; man kann personnener ihm dienen; aber man kann Klemperers Auffassung respektieren!

Auffällig war, mehr noch als sonst, die mangelhafte Kultur des Orchesterklangs. Die Kapelle der Staatsoper am Platz der Republik, obschon sie durch Aussonderung bester Kräfte geschwächt ist, könnte mehr hergeben. Der Mangel an echtem Gefühl für Schönheit und Schmelz des Klanges, der dem eigenwilligen und kapriziösen Dirigenten nachgesagt werden muß, wirkt sich je länger desto deutlicher bemerkbar aus. Ein Erzieher vom Schlage etwa Arthur Nikisch ist Klemperer auf seinen Fall.

Eine Neuheit brachte der Abend, ein Klavierkonzert, opus 15, von Eduard Erdmann. Es trug dem Komponisten, der sein eigener Interpret war, viel Beifall ein. Der Beifall mag mehr dem beliebten Pianisten gegolten haben als dem Komponisten, von dem die große Welt nicht viel wußte, und von dem sie nach dieser Probe auch noch nicht viel weiß. Sie weiß, daß Erdmann das kompositorische Handwerk beherrscht, daß er insbesondere ein raffinierter Ausbeuter der Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten des modernen Klaviers ist. Er ist geistreich aus Willkür und nicht aus innerem Zwang. Und er ist von einer Originalitätssucht als Komponist, die um so mehr Verwunderung erregt, als er sich im Nachschaffen stets als ein ernster und schlichter, allem rein Aeußerlichen, aller Effekthascherei abholder Künstler zeigte. Der Geistreichtum (aus Willkür), den Erdmann produziert, ist nicht durchgängig; der Geist blitzt nur hin und wieder auf, während sich im allgemeinen das Haßdunkel gequälten Tiefsinns breitmacht. Im meisten Substanz, rein musikalisch und geistig genommen, hat noch das „Intermezzo" betitelte Adagio, eine Art Zwiesprache zwischen Klavier und Orchester. Hier ist der Komponist nicht der turbulente Nichtssager, als den wir ihn im ersten Satz und im dritten, dem letzten, erkennen.

M. M.

„Mutter Mews". Fritz Stavenhagens niederdeutsches Drama „Mutter Mews", das Hans Alfred Kühn für das Hochdeutsche bearbeitet hat, errang bei seiner gestrigen Aufführung im Thalia-Theater unter der sicheren und straffen Regie Dr. Kurt Raeds einen bemerkenswerten Erfolg. Josefine Dorns prachtvolle Mutter Mews gewann sich durch ihre ursprüngliche Temperamentvolle die Herzen des begeisterten Publikums. Ernst Karchow gab den Fischer Mews mit der ganzen Zwiespältigkeit einer zerrüttenden Stellung zwischen Mutter und Frau, die Maja Hart mit fein nuancierem Spiel darstellte. Erich Auerneberger, Erika Burgin und der kleine Gert Nabler trugen ebenfalls zum Gelingen des Abends bei.

Trauerfeier für Stresemann in München. Die Aufführung von „Journeys End" in der Originalbesetzung durch die English Players wurde, wie uns berichtet wird, Donnerstag Abend in den Münchener Kammerspielen zu einer spontanen und infolgedessen um so ergreifenderen Totenfeier für den verstorbenen Reichsaußenminister. Der Dichter Bruno Frank sprach zu Beginn schlichte Gedenkworte, und das Haus erhob sich von den Sitzen, als es bewegt vernahmte: Auch Dr. Stresemann stand als ein guter Soldat für den Frieden! Die Aufführung wurde ernst und feierlich entgegengenommen. Ihre erschütternden Szenen wirkten in der englischen Darstellung dramatischer, die Gestalten leidenschaftlicher, als in der deutschen, fast hart und überstiegert. Am Schlusse dankte ein Engländer für die ungewöhnlich warme Aufnahme. Journeys End am Totentag Dr. Stresemanns werde ihm und allen seinen Kameraden unvergeßlich sein. Damit brachte der Engländer das Erlebnis des Abends, das ganzen Deutschen, Engländern und Amerikanern bis auf den letzten Platz gefüllten Saales zum Ausdruck. Die Gäste wurden unzählige Male hervorgerufen.

Piscators neue Pläne. Die Vereinbarung zwischen Erwin Piscator und Direktor Klopfer, über die wir heute morgen bereits kurz berichtet haben, ist so gedacht, daß Piscator nunmehr die Chance hat, über das Theater am Nollendorfplatz von 15. November an unabhängig von Klopfer, zu verfügen. Bedingung ist, daß er bis zum 1. November seinen Plan eines Schauspieler-Kollektivs verwirklichen kann. Piscators alte Garde will, wie verlautet, eine Produktionsgemeinschaft gründen, die das Risiko von Pacht und Betriebskosten selbst trägt, ähnlich wie die „Gruppe junger Schauspieler". Klopfer in irgendeiner Form der Bühne verbunden bleiben wird, ist noch nicht geklärt, auf jeden Fall soll als Prinzip festgehalten werden: Piscator soll weiter experimentieren können, aber Klopfer soll das Risiko mehr tragen. Man hört ferner, daß die Direktion Aufrich vom Theater am Schiffbauerdamm die Direktion Klopfer ablösen soll; in dieser Form dimmt man Nachricht nicht; immerhin liegt eine spätere Interessengemeinschaft, von der ja vor einem halben Jahr schon einmal die Rede war, im Bereich der Möglichkeit.

Rundfunk: Unart und Nervosität. Der Berliner Nervenarzt Sanitätsrat Dr. G. Flatau wies in seinem Vortrag „Unart und Nervosität" auf die großen Schwierigkeiten hin, die Kindern den Unterschied zwischen Unart und Nervosität festzustellen. Jeder verliebt unter Unart etwas anderes, und auch das Urteil über ein und dasselbe Kind lautet verschieden je nach dem Verhalten der Eltern und ihrer Umgebung. Unart bedeutet Abart von dem, was gute Art ist. Sie ist aber nicht tief im Wesen des Kindes verankert. Während Ungezogenheit ein Zustand ist, der auf unrichtiger Erziehung beruht. Von der Nervosität gibt es zwei Gruppen: einmal solche, die auf sichtbaren Veränderungen beruhen, und zweitens solche, die nur mit Veränderungen der Funktion einhergehen. Letztere ist schwer festzustellen und ist charakterisiert durch die besondere Art der Reaktion auf die Anforderungen des Lebens, die nicht im normalen Verhältnis zu den Reizen steht. Wiederum wird die Nervosität als Unart angesehen, besonders oft zu Beginn des Vertretungen. Wenn zur nervösen Unruhe Zwangsbewegungen hinzukommen, ist die Hinzuziehung des Arztes notwendig. Solche Tiebewegungen erfolgen oft aus einem Vorstellungszwange, dabei spielen die Angst und die Erinnerung an unangenehme Situationen eine große Rolle. Li.

Hauptmann-Premiere in Wien. Gerhart Hauptmann hat, wie uns aus Wien berichtet wird, die Uraufführung seines Werkes „Spur", das die beiden Stücke „Bezenrütt" und „Die schwarze Maske" umfaßt, dem Burg-Theater überlassen, wo sie Ende November in Anwesenheit des Dichters stattfinden wird. Es soll bei dieser Gelegenheit eine Gerhart-Hauptmann-Woche veranstaltet werden, wobei auch „Ratten" und „Hannneles Himmelfahrt" zur Aufführung gelangen werden. Für Berlin hat bekanntlich Max Reinhardt das neue Werk Hauptmanns für das Deutsche Theater angenommen.

Kunstnachrichten. Wie der „Vossischen Zeitung" aus München gemeldet wird, ist dort Frau Nina Gedan, die Witwe Lorenz Gedans, des Bildhauers und Erbauers der alten Schack-Galerie, der in den Zeiten der kunstgewerblichen Renaissancebewegung, wie im Kreise um Bruckmann eine hervorragende Rolle gespielt hat, im Alter von 81 Jahren gestorben.

Konzert-Verlegung. Wegen der Beisetzung Stresemanns wird die für Sonntag, den 6. Oktober, angekündigte Telefunken-Matinee im Großen Schauspielhaus auf Sonntag, den 27. Oktober, verlegt. Gelöste Karten behalten Gültigkeit. — Das erste Konzert des Guarneri-Quartetts am Sonntag fällt wegen Erkrankung eines Mitgliedes aus. Gelöste Karten behalten Gültigkeit.

0049

Zuchthaus-Revolte in Colorado

Mit Dynamit gegen die Meuterer

New York, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Staatsgefängnis von Colorado brach unter den Gefangenen eine furchtbare Revolte aus. 300 Sträflinge meuterten und forderten unter der Drohung, zehn Wärter, die sie als Geisel weggenommen hatten, zu ermorden, daß ihnen die Tore geöffnet würden. Sie setzten einen Flügel des Gefängnisses, die Kirche und das Arbeitshaus in Brand. Sie hatten es verstanden, sich mit eingeschmuggelten Revolvern zu bewaffnen und lieferten den Wärtern den ganzen Tag über ein heftiges Feuergefecht.

Der Direktor der Anstalt mußte schließlich Militär zu Hilfe rufen, um über die Meuterer Herr werden zu können. Die Truppen sprengten mit Dynamit die Außenmauer des Blocks, hinter der sich die Aufrührer verschanzt hatten, und erstürmten danach durch die zusammengebrochene Wand ein unablässiges Maschinengewehrfeuer. Die Zahl der in der Schlacht umgekommenen und verwundeten Sträflinge ist sehr hoch. Sieben Wärter, die den Meuterern den ersten Widerstand leisten wollten, wurden erschossen.

Den Sträflingen war es noch gelungen, mit zusammengestapelten Säcken einen zweiten Gefängnisblock in Brand zu setzen. Sie hatten das Hauptkabel der Lichtleitung durchschneiden können, so daß das Gefängnis während der ganzen Schlacht in tiefer Dunkelheit lag. Ein Flugzeug mit Tränengasbomben und Munition an Bord umkreiste das Gelände, um an der Niederkämpfung des Aufstandes mitwirken zu können. Der Leiter des Militärs ließ eine Haubitzenbatterie der Nationalgarde von Colorado auffahren und alle verfügbaren Bürger der Stadt und ihrer Umgebung zu den Waffen rufen. Die Führung des großen Truppenaufgebots ist entschlossen, die Gebäude am Sonnabend bei Tagesanbruch in die Luft zu sprengen, falls sich die Zuchthäusler nicht ergeben sollten.

Wichtige Beschlüsse der Haager Radio-Konferenz

Schluß mit dem Wettrüsten!

Auf der Haager Radio-Konferenz sind mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Man will vor allem jetzt ernsthaft daran gehen, dem Wettrüsten im Äther ein Ziel zu setzen und entsprechend dem deutschen Antrage die Sendestärken begrenzen. Hoffentlich wird es möglich sein, diesen Beschluß in die Tat umzusetzen, bevor die europäische Wellenordnung allzu sehr aus dem Gleichgewicht gerät.

Außerdem hat man sich über die Definition der Wellenbereiche geeinigt. Als Langwellen sollen in Zukunft die über 2000 Meter, als Mittelwellen die zwischen 300 und 2000 Meter, als Grenzwellen die zwischen 50 und 300 Meter und als Kurzwellen die unter 50 Meter gelten. Als Tagungsort für die nächste Welt-Radio-Konferenz ist jetzt neben Madrid auch Kopenhagen in Aussicht genommen worden.

Wann kommt die Verkehrsentlastung am Halleschen Tor?

Vorläufig abwarten!

Zur Entlastung des eingeengten Verkehrs am Halleschen Tor sollte nach Zustimmung der städtischen Körperschaften zunächst die östliche Verbindungsstraße von der Lindenstraße zur Alten Jakob- und Gitschiner Straße noch im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden. Inzwischen sind aber bei dem nötigen Grunderwerb zur Ergänzung des städtischen Besitzes Schwierigkeiten aufgetreten, die es wahrscheinlich nötig machen, daß die Stadt erst gegen Ende dieser Eigentümer das Enteignungsverfahren durchführt. Bei der Unsicherheit dieses gerichtlichen Verfahrens ist nicht damit zu rechnen, daß die Entlastungspläne vor Mitte des kommenden Jahres in Angriff genommen werden können. Bei dem Grunderwerb spielt aber auch vor allem die Finanzfrage für die Stadt eine wichtige Rolle und es scheint nicht so, als ob die ganze Angelegenheit besonders stürmisch betrieben wird. Jedenfalls ruhen im Augenblick die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und auch die Durcharbeitung der technischen Pläne für den Durchbruch hat noch keine endgültige Form angenommen.

Städtischer Geländekauf für das Haus der Arbeit?

Dagegen wird ein anderes Bauprojekt in der Nähe des Halleschen Tores bald spruchreif werden. Die nächste Magistratssitzung wird eine Vorlage behandeln über den Bau des künftigen Hauses der Arbeit an der Alten Jakobstraße, in dem das Landesarbeitsamt untergebracht werden soll. Bei der Bedeutung dieses Amtes für die Stadt Berlin hat diese seinerzeit dem Landesarbeitsamt die kostenfreie Ueberlassung eines städtischen Bauplatzes angeboten. Da Präsident Brühl für den Neubau des Landesarbeitsamtes unbedingt eine zentrale Lage verlangte, wurden verschiedene Angebote von städtischen Grundstücken von vornherein gegenstandslos. Das jetzt für den Bau in der Alten Jakobstraße in Aussicht genommene Gelände ist aber nicht in städtischem Besitz und muß erst von der Stadt gekauft werden. Bei allem Entgegenkommen, das die Stadt schon im Interesse der Erhaltung des Landesarbeitsamtes für Berlin zeigen wird, werden die finanziellen Erwägungen für die städtische Beteiligung an dem Bau des Hauses der Arbeit in der kommenden Magistratssitzung ausschlaggebend sein.

Der neue Berliner Schultyp. Nachdem grundsätzlich Pläne für die künftigen Zweckbauten von Krankenhäusern und Badeanstalten geschaffen sind, sollen auch für die Schulbauten der Stadt Berlin Projekte ausgearbeitet werden, die schulische Zweckmäßigkeit mit einer Verbilligung der Baukosten verbinden. Bis jetzt sind im Stadtschulamte bereits verschiedene Pläne ausgearbeitet worden. Die unter Berücksichtigung aller Anforderungen eines modernen Schulunterrichts einen Schultyp ergeben sollen, der als Grundform für die Berliner Schulen gelten kann. Diese Grundform der Schulen ist nicht starr gedacht, sie soll je nach den örtlichen Verhältnissen abgeändert werden können, ohne daß dadurch die Grundzüge des ganzen Schulsystems verwischt werden. Als Grundtyp wird für die Berliner Verhältnisse die Doppelschule mit 32 Klassen und den nötigen Nebenräumen für den neuzeitlichen Unterricht empfohlen, deren Bau eine wesentliche Geldersparnis bringt. Man rechnet damit, daß diese Schulen bei gleicher Bauausführung um 400 000 Mark billiger herzustellen sind, als die heute üblichen Schulbauten, die durchschnittlich 2,9 Millionen Mark Baukosten erfordern. Neben dieser finanziellen Ersparnis werden diese typisierten Schulen den wesentlichen Vorteil bringen, daß ihr Schulbetrieb nicht mehr unter räumlicher Beschränkung leidet und die ganze Anlage gewissermaßen ein pädagogisches Ideal darstellt.

Chronik vom Tage

An der Schillingsbrücke sprang heute vormittag die 35jährige Ehefrau Luise R. aus der Königsberger Straße in die Spree. Die Lebensmüde konnte von Passanten gerettet werden und wurde in das Bethanien-Krankenhaus gebracht. Die Gründe des Selbstmordversuches wird unbekannt Krankheit angenommen.

An der Ecke der Haupt- und Martin-Luther-Straße in Schöneberg stieß heute morgen ein Omnibus der Linie 5 mit einem Lastauto zusammen. Mehrere Fensterscheiben gingen in Trümmer, wobei ein Fahrgast, der 49jährige Landwirt Christian Schäfer aus Rüdersdorf, leichte Schnittwunden erhielt. Der Omnibus mußte aus dem Verkehr gezogen werden.

Pat und Patachon als Kannibalen

Atrium

Pat und Patachon erregen wieder einmal große Heiterkeit. Ein lachfreudiges Publikum folgt ihnen auf sehr, sehr verschlungenen Pfaden, aus der Hafenkneipe auf hohe See, ihrer Flucht nach Afrika und vereinigt seinen Beifall, seine Anerkennung mit dem des Kannibalenhäuptlings. Unsergrem allerdings begleitete man sie zu dem hergebrochendschönen happy ending, das ihnen auf dem Landsitz des Lord Hanomag droht. Die Situationskomik ist stark genug, um über die Trostlosigkeit des Filmmanuskripts triumphieren zu können; manche Szene, wie der Kannibalentanz um Pat und Patachon ist hinreißend, voller Witz und Tempo.

Das Beiprogramm bringt die musizierenden, tanzenden Soeurs Dorée auf die Bühne, eine reizende, allgemeinen Beifall auslösende Familiengründung. Außerdem einen hübschen Tierfilm „Morgens im Zoo". A. H.

Dienstjubiläum bei der Feuerwehr. Heute begehen drei Beamte der Berliner Feuerwehr ihr 25jähriges Dienstjubiläum: der Oberbrandmeister und Wachenvorsteher der Suarez-Wache Weise und die beiden Oberfeuerwehrleute Palo und Haas vom Zentralamt.

Säuglingspflege. In der Charlottenburger Säuglings- und Kinderklinik, Christstraße 9, findet im Oktober wieder ein Kursus für junge und werdende Mütter gebildeter Stände statt über die Pflege des Säuglings in gesunden und kranken Tagen. Der Kursus umfaßt vier theoretische (Dienstags) und vier praktische Stunden (Freitags). Beginn am Dienstag, dem 8. Oktober, vormittags 12 Uhr. Die Einschreibegebühr beträgt 10 Mark. Anmeldung bei der Oberin (Telefon: Wilhelm 4428).

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Größtenteils bewölkt und kühl mit Nachlassen der Niederschläge.

Im Süden und Südosten Uebergang zu regnerischem Wetter, im Nordosten keine Aenderung, im Nordwesten Besserung.

Sport / Spiel und Turnen

Deutschlands Boxer gegen Dänemark

Der fünfte Amateur-Boxländerkampf in Hamburg

Hamburg steht heute im Zeichen des Amateur-Boxländerkampfes Deutschland—Dänemark, der zum fünftenmal zwischen den beiden Nationen ausgetragen wird. Beiderseits sind sehr starke Mannschaften für diesen Nationenkampf aufgeboten worden. Die Dänen, die gestern in Hamburg eintrafen, brachten mit Thyge Petersen, Arne Sande und Jakob Miaesen Leute von internationalem Können mit und sind namentlich in den schweren Gewichtsklassen stark besetzt. Zu der deutschen Vertretung kann man restlosen Vertrauen haben, wenn auch einige Leute aus dem Nachwuchs erstmalig im internationalen Ring erscheinen und in einer derartigen Prüfung ihre Feuerprobe bestehen sollen.

Die beiden Deutschen Fickert (Chemnitz) und Figlarski (Berlin) im Fliegen- und Bantamgewicht eröffnen den Kampf gegen Christensen (Kopenhagen) und Clausen (Aarhus). Während der Mittelgewichts-Ersatz für Ausböck vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt ist, steht Figlarski zum erstenmal in der Nationalelf, so daß der seit 1926 als deutscher Meister zählende Berliner hier den ersten Punkt für Deutschland retten kann. Den beiden Hamburgern in der Mannschaft, dem Federgewichtler Fick, der gegen Mykes (Kopenhagen) in den Ring geht, und Ermeister Walter, der den Weltergewichtskampf gegen Arne Sande bestreitet, steht die Lokalsympathie zur Seite. Offen ist der Leichtgewichtskampf zwischen Pirnich (Köln) und dem Dänen Jensen, der bereits seit 1920 in der ersten Reihe der dänischen Amateurboxer steht.

Die schweren Klassen bringen gute dänische Leute in den Ring. Vor allem Thyge Petersen, der im Halbschwergewicht gegen den Elberfelder Figge den Gästen einen sicheren Punkt bringen dürfte. Dagegen kann Stibinski (Bochum) im Mittelgewicht Deutschland einen wichtigen Punkt retten, wenn er Ingvard Ludwigsen (Permod) zu schlagen vermag. Wie Neusel (Bochum) im Schwergewichtskampf gegen den ringerfahrenen Michaelsen (Kristianhavn) abschneiden wird, bleibt abzuwarten, da die große internationale Praxis des Dänen diesem ein entscheidendes Plus gibt.

Frieden um „Gute Sitte"

Vor der Strafkammer des Landgerichts III sollte gestern Donnerstag zum dritten Male die Beleidigungsklage des Jockeis Hannes, der bekanntlich gegenwärtig für den Rennstall Clearet reitet, gegen den Redakteur der „Sportwelt", Wohl, verhandelt werden. Zwischen den streitenden Parteien ist aber ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen worden, durch die Rechtsanwälte Dr. Alsberg und Dr. Julius Meyer I, durch den der Streit um „Gute Sitte" aus der Welt geschafft worden ist.

Wie erinnerlich, hate die „Sportwelt" gegen den amerikanischen Jockei Hannes den Vorwurf erhoben, daß er das Pferd „Gute Sitte" nicht einwandfrei geritten habe. In der von Hannes angestrengten Beleidigungsklage war Wohl in erster Instanz unter Zubilligung des § 193 freigesprochen worden. Die Strafkammer hatte ihm aber den Schutz dieses Paragraphen verweigert und zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf die eingelegte Revision hatte das Kammergericht das Urteil aufgehoben und die Sache vom Landgericht I an das Landgericht III mit der Weisung zurückverwiesen, zu prüfen, ob der Freispruch dem vorliegenden Falle die Wahrnehmung berechtigter Interessen zuzubilligen sei. Durch den jetzt abgeschlossenen Vergleich gilt die Klage als zurückgenommen.

Neue Leitung in der Rheinlandhalle

Köln, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Rheinlandhalle in Köln und die Dortmunder Westfalenhalle, die bisher in der Sporthallenbetriebs G.m.b.H. zusammen unter einer Oberleitung standen, stehen für die Zukunft unter getrennter Führung. Generaldirektor Ortmann und Picard sind aus dem Direktorium der Rheinlandhalle ausgeschieden. Zwischen der Kölner Halle und der Westfalenhalle besteht nur noch eine lose Interessengemeinschaft. Die Halle wurde von einem Berliner Direktorium gepachtet, an dessen Spitze als sportlicher Leiter Direktor Paul Schwartz und als Geschäftsleiter Richard Weise stehen.

Schachweltmeisterschaft II. Akt

Nach einer kurzen Ruhepause, die den acht in Wiesbaden gespielten Partien folgte, wurde der Kampf um die Schachweltmeisterschaft zwischen Dr. Aljechin und Bogoljubow in Heidelberg fortgesetzt. Aljechin wählte in der 9. Partie wieder das Damengambit, während sich Bogoljubow mit der sogenannten Cambridge-Spring-Variante verteidigte. Nachdem im 12. Zuge die Damen abgetauscht worden waren, schien Aljechin die bessere Endspielstellung zu bekommen, doch gelang es Bogoljubow durch ausgezeichnetes Spiel, im 30. Zuge remis zu erzwingen.

Schwimmer-Elite trifft sich

Die Groß-Hamburger Interessengemeinschaft der Schwimmvereine veranstaltet am 12. und 13. Oktober anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Hamburger S. V. von 1879 Jubiläumswettkämpfe, die die Elite unserer Schwimmer und Schwimmerinnen zusammenbringen. Die deutschen Meister Bolk (Gelsenkirchen), Derichs (Köln), Sietas (Hamburg), Kippers (Wersen) und Lotte Mühe (Hildesheim) werden mit anderen guten Leute wie Eckstein (Leipzig), Schroder (Hildesheim), Budig (Köln), Schwarz (Göppingen), Stamper (Köln), Günther (Gelsenkirchen), Wittenberg (Berlin) usw. guten Sport bieten. Besonderer Reiz geht von den beiden Brustschwimmen mit Budig, Schwarz und Sietas und den Freistilwettbewerben mit Bolk, Derichs und Schroder am Start aus.

Ein kleiner Unterschied . . .

300 statt 9000 Dollar!

Der argentinische Schwergewichtsboxer Campolo erschien bei der New-Yorker Athletikkommission und beschuldigte seinen Manager des Betruges. Ihm stand für den Kampf mit Phil Scott ein Betrag von 9415 Dollar zu, doch hat ihm der Manager nur 312 Dollar gegeben! Das übrige Geld will der geschäftstüchtige Manager für „Unkosten" ausgegeben haben . . . Armer Campolo!

Eislaufverein Sportpalast

Der Berliner Sportpalast hat auf eissportlichem Gebiet einen guten Gedanken in die Tat umgesetzt. Er gründete eine „Eislaufer-Vereinigung Sportpalast", der sich sämtliche Berliner Eislaufklubs anschlossen und der jeder beitreten kann, der Lust dazu hat. Für einen Jahresbeitrag von 36 Mark und eine kleine Einschreibegebühr kann jedes Mitglied die Eishalle nach Belieben benutzen und braucht bei Veranstaltungen nur sehr ermäßigte Eintrittspreise zu bezahlen.

Tennis-Klubkampf

aber nur wenn's nicht regnet!

Für Sonnabend und Sonntag hat der Tennisclub Blau-Weiß mit dem Hamburger Tennis- und Eislaufverein einen Clubwettkampf abgeschlossen. Mit Rücksicht auf die unsichere Wetterlage haben sich jedoch die beiden Clubs geeinigt, daß erst am Sonnabend vormittag die endgültige Entscheidung fällt, ob das Spiel wirklich stattfinden kann.

Bestimmt kommen aus Hamburg Dr. Brandis, Mende und Siemsen und von den Damen Fräulein Hoffmann, die Juniorinnen Fräulein Münter und Fräulein Lorenz. Für Blau-Weiß werden Wolff, Lorenz, Heidenreich, Uhl und Heye spielen; bei den Damen Fräulein Kuhlmann, Fräulein Carnap und Frau Cassel.

Ein wenig spät für einen Tennis-Clubkampf, das muß man schon sagen!

Hoppegarten

Sonnabend, 5. Oktober, 14½ Uhr

1. Brutus—Regus.
2. Botschafter—Goldwächter.
3. Majordomus—Abedar.
4. Narciß—Farinelli.
5. Oto—Fanorit.
6. Stall Weinberg—Charites.
7. Attrolog—Eisenhagel.

Einheitsfront im Berliner Sportjournalismus. Der Verein Deutsche Sportpresse und der Verein Berliner Sportpresse haben beschlossen, künftig alle sportlichen und journalistischen Fragen gemeinsam zu beraten und zu regeln. Zu diesem Zwecke wurde eine ständige Kommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt: Verein Deutsche Sportpresse: Grittefisch, Schönborn, Naumann; Verein Berliner Sportpresse: Eit, Ehlers, Nürnberg. Hiermit ist eine Einheitsfront des gesamten Sportjournalismus geschaffen.

— Hierzu eine Beilage —

Verantwortlich für die Redaktion: Willy Sauer, Neukölln

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 469 — mit Kurszettel der Berliner Börse — Freitag, 4. Oktober 1929, abends

Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin.

Weiter schwach auf der ganzen Linie

Unter Druck von Exekutionen

Die Börse setze zu ziemlich behaupteten Kursen ein. Allerdings war die Stimmung allgemein recht reserviert und unsicher, da man von der gestrigen schwachen New-Yorker Börse stärkere Rückwirkungen auf die übrigen internationalen Börsen erwartete. Tatsächlich setzte dann auch London in schwacher Haltung ein, wovon am hiesigen Markt insbesondere Montanaktien betroffen wurden, die bis zu 2½ (Gelsenkirchen) 2 (Phönix) 1½ (Mannesmann) Prozent zurückfielen. Diese Schwäche der internationalen Börsen führte auch hier zu einer allgemeinen Abwärtsbewegung, so daß bald Kursrückgänge um 2—5 Punkte keine Seltenheit waren. Plötzlich setzten dann außerordentlich starke Abgaben ein, vorwiegend in der Reihe der Montanwerte, die deren Kurse teilweise erheblich herabdrückten. Diese Bewegung wurde teils auf stärkere Baissemanöver zurückgeführt, teils mit Gerüchten begründet, wonach zu Lasten eines notleidend gewordenen Lombards umfangreiche Exekutionen erfolgt sein sollen. Die Stimmung verschlechterte sich zusehends. Gegen Ende der zweiten Börsenstunde war die Tendenz ausgesprochen schwach; verschiedentlich waren sehr beträchtliche Kursabschläge festzustellen.

Stärkste Beachtung fand die sehnell abwärts Bewegung der Siemens-Aktien, die von gestern 359 auf 352 zurückgingen, ohne daß die Börse über die Gründe dieser Bewegung klar werden konnte. Im Zusammenhang damit waren auch Schuckert mit bis 204¾ (— 4¼) beträchtlich niedriger. Sehr starkes Angebot bestand ferner erneut in I. G. Farben, (die späterhin um 201 (— 2¾) schwankten. Auch in Karstadt erfolgten auffällige Verkäufe, wodurch der Kurs auf 176 (— 4) zurückfiel. Polyphon mußten bis auf 331 (— 11) nachgeben. Von Kunstseideaktien waren Glanzstoff bis 263 (— 9½) abgeschwächt. Bemberg dagegen mit 216 (— 2) nach 217 relativ gut behauptet. Einen scharfen Rückschlag erlitten Bayer. Motoren, die bis auf 51¾ (— 7¼) zurückfielen, dann aber im Verlauf auf 54 gehoben werden konnten. Auch Deutsche Linoleum lagen mit 270 (— 5¾) wieder sehr schwach. Auffallende Widerstandsfähigkeit wiesen Spritaktien auf. von denen Schilling um 285, d. h. auf der gestrigen Basis, schwankten, und Gesfürel nach 227 (+ 1¾) um 225½. Bahn- und Schiffahrtsaktien waren nur relativ schwächer. Dagegen gaben Banken bis zu 3 Punkten nach, Reichsbank waren sogar bis 282 (— 4½) abgeschwächt.

Versicherungsaktien waren keinen erheblichen Veränderungen ausgesetzt, nur Viktoria, Allgemeine konnte sich um 100 Punkte auf 2875 befestigen. Frankfurter Allgemeine zogen auf 106 (plus 2¾) und Aachen-Münchener auf 294 (plus 3) an. Andererseits gaben Nationale Stettin, die am Vortage mit 795 B. repartiert notiert wurden, erneut um 20 Punkte nach und kamen mit 775 bei voller Abnahme des Angebots zur Notiz. Im übrigen waren Allianz 222, Kölner Rück 715, Nordstern Allgemeine 265, Germania 330½ und Viktoria Feuer gestrichen (unverändert).

Der Rentenmarkt zeigte keine wesentlichen Veränderungen. Schuldbuchforderungen waren gefragt und konnten sich im Kurse teilweise leicht befestigen.

Nach den niedrigsten Kursen trat gegen Schluß eine kleine Erholung ein. Das Geschäft war jedoch wesentlich ruhiger. Farben gingen gegen 2 Uhr mit etwa 202 (erster Kurs 203¾) und Siemens mit 352¾ (357) um. AEG. 182¼ (183¾). Glanzstoff nannte man wieder zum ersten Kurs von 267. Auch Bemberg konnten mit 216 (217) ihren Rückgang wieder ausgleichen. Salzdetfurth kamen mit 375 (377) ebenso angeboten. Spritwerte weiter gut gehalten. Schultheiß 286¼ (288), Dyckerwerke 226 (227). Reichsbank gegenüber dem niedrigsten Tageskurs um etwa 1½ pCt. auf 283½ (284¼) erholt. Danatbank 264½ (266¼).

Unnotierte Werte

Adler Kohle	76 00	Dr. P. Meyer Müll. Mannheim	105 00	Winterhalt	218-220
Bergbau Lothr.	—	National-Film	775 00	Burbach	105 00
Brown u. Lahrm.	—	Schuhfabrik Pinn.	108 00	Sloman Sal.	80 00
Dr. Lastauto	10 50	Phön. Zahnwerk.	—	Südsee Phos.	—
Dt. Petroleum	90 00	Ravene Stahl	161 00	Diamond	26¾-25¾
Dt. Reichsbahnvz.	90 00	J. D. Riedel	—	Kaoko Ld.u.M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	50 00	Salzdetfurth	160 00
Fraz & Diblon.	—	Steuwer Leder	43 00	Chade Jungs.	—
Glückauf Bergb.	81 00	Strauß. Glas	—	do. argent. Bd.	408 00
Grk. Frank.	138½-139	Terrafilm	—	do. span. do.	—
Gummi Bibo	—	Ufa	90 00	Mexik. A. Skr.	—
Hansa Lloyd	24 00	do. Bonds	95 75	do. N. Skr.	—
Hochfrequenz	—	Winkelhausen	91 00	Peiersburg Int.	2 35
Kabel Rheydt	90 00	Adler Kali	—	Russenbank	1 075
Lrch. & Nip.	69-69	Hansa Kali	—	Russ. Anleihe	—
Linke-Hofmann	113 00	Hannover Kali	—	do. M. Priorit.	—
Masch. u. Krb.	—				

* in Mark per Stück

*

Am Geldmarkt zeigte sich noch immer keine Erleichterung. Tagesgeld wurde vielmehr zum allen Satz von 8¼ bis 11 pCt. Monatsgeld zwischen 9¼ und 10½ pCt. gehandelt. Auch die Notiz für Privatdiskonte blieb bei kleinen Umsätzen unverändert 7¾ pCt. für beide Sichten. Ein Markt für Warenwechsel hat sich nach Ultimo noch nicht herausgebildet.

*

Am Devisenmarkt lagen Pfunde weiter fest und konnten ihren Kursstand gegen Dollar auf 4.8620¼ verbessern. Auch die Reichsmark lag fest, so daß die amtliche Dollarnotiz auf 4.19½ herunterging. Der Pfundkurs lautete 20.395, also reichlich einen halben Pfennig höher als am Vortag. Die skandinavischen Devisen hatten gegen London meistens abgeschwächte Kurse zu verzeichnen. Dies gilt besonders für Paris, das mit 123.96 umging. Zürich war mit 58.28, Mailand mit 123.0¼, Madrid mit 92.85 und Madrid mit 32¾ zu hören.

Diskt.	Reichsbank Diskont %	Lombard %	Devisen 4. 10 Geld	Devisen 4. 10 Brief	Devisen 3. 10 Geld	Devisen 3. 10 Brief	Noten 4. 10 Geld	Noten 4. 10 Brief	Noten 3. 10 Geld	Noten 3. 10 Brief
5½	Holland	4	100 Gulden	168,32	168,66	168,31	168,65	167,96	168,64	167,98
4½	Kopenhagen	5	100 Kronen	112,39	112,61	112,39	112,61	112,39	112,61	112,39
6	Oslo	5	100 Kr.	111,88	112,10	111,85	112,07	111,70	112,14	111,66
6½	Stockholm	5	100 Kr.	111,91	112,13	111,91	112,13	112,17	112,45	112,09
5½	Schweiz	5	100 Frk.	81,09	81,25	81,09	81,25	81,09	81,25	81,09
6	Danzig	5	100 Gulden	81,45	81,61	81,46	81,62	81,25	81,57	—
7	Reichsgebiet	5	100 Rm.	10,507	10,527	10,505	10,525	10,48	10,52	10,48
7	Italien	5	100 Lire	21,94	21,98	21,94	21,98	21,64	22,02	21,98
4½	London	5	1 Lstr.	20,378	20,418	20,368	20,408	20,344	0,424	20,338
4	London f. Inland	—		—	—	—	—	20,33	20,43	20,33
4	New York	5	4,191	4,199	4,192	4,200	4,170	4,210	4,170	4,210
4½	Paris	5	100 Frcs.	16,43	16,47	16,44	16,48	16,425	16,485	16,425
4½	Prag	5	100 Frcs.	80,94	81,07	80,94	81,06	80,785	81,105	80,74
4½	Spanien	5	100 Pes.	62,29	62,41	62,29	62,41	62,07	62,53	62,09
5½	Wien	5	100 Schill.	58,93	59,05	58,79	59,04	58,85	59,09	58,85
4½	Prag	5	100 Kr.	12,405	12,435	12,402	12,438	12,395	12,435	12,44
7	Budapest	7	100 Pengö	73,12	73,26	73,12	73,26	72,97	73,27	72,96
7	Belgrad	7	100 Din.	7,387	7,401	7,387	7,401	7,357	7,397	—
7	Bukarest	7	100 Lei	3,036	3,041	3,036	3,041	—	—	—
7	Konstantinopel	5	1 Türk. Pfd.	2,026	2,030	2,025	2,029	1,99	2,01	—
7	Athen	7	100 Drachm.	5,412	5,432	5,412	5,432	—	—	—
7	Canada	5	1 K. Dollar	4,152	4,160	4,154	4,163	4,13	4,15	4,13
7	Montreal	5	1 C. Pfund	4,093	4,104	4,096	4,104	—	—	—
7	Montevideo	7	100 Lst.	2,495	2,505	2,494	2,506	2,48	2,50	2,48
	Ob. ult. 500 L.									
	Buenos Aires	5	1 Goldpes.	1,792	0,802	0,829	0,831	0,83	0,85	—
	Montjevideo (Gold)		100 Gold.	92,16	92,34	92,13	92,31	—	—	—
	Montreal (Gold)		100 Gold.	111,93	112,05	111,79	112,01	111,63	111,97	—
	Mexiko		100 Pesos	80,70	80,86	80,67	80,83	—	—	—

Die Frankfurter und Hamburger Börsen

waren unsicher. Frankfurt eröffnete schwach. Hamburg schwankend, aber eher etwas fester. Hamburger Lokalwerte fast geschäftslos.

Kursrückgang in Paris

Obwohl die Geschäftstätigkeit zu Beginn der Börse ziemlich lebhaft war, herrschte etwas weniger freundliche Stimmung. Starkes Angebot hat in der ganzen Linie Kursrückgänge zur Folge.

Banque de France 24 000, Banque Nationale de Crédit 1720, Banque de Paris et des Pays Bas 3200, Crédit Lyonnais 3110, Société Générale 1840, Suez 21 000, Lyon 1460, Santa-Fé 3255, Electricité (Cie. Gén.) 3790, Thomson Houston 1350, Mines de Courrières 1851, Kuhlmann 1313, Citroen 1635, Rio Tinto 6320, Pétrofina 710.

Geschäftsstille in London

Die Geschäftstätigkeit bewegte sich in den Anfangstunden des heutigen Börsenverkehrs in ruhigen Bahnen. Die gestrigen Kursrückgänge in Wallstreet fanden ihren Ausdruck in der schwachen Haltung der anglo-amerikanischen Papiere, die besonders im Vormittagsverkehr mit sehr niedrigen Kursen genannt wurden, sich aber später nicht erholen konnten. Für Hydro Electric hörte man einen Kurs von 75, für International Nickels von 54¾ und für Anaconda 22¾. Den Hauptgrund für das stille Geschäft bildeten die Vorbereitungen für die Liquidation. Britische Staatspapiere verkehrten in fester Haltung. Auch die Aktien von Zeitungsgesellschaften zogen wiederum stärkere Beachtung auf sich. Eisenbahnwerte blieben dagegen vernachlässigt und tendierten kaum stetig. Ostasiatis gaben leicht im Kurse nach. Canadian Eagle notierten 10/10½. Rio Tinto 50¾ (Vortag 51¾). De Beers 11¾ (11¾). East Rand 1/10. Mexican Eagle 16/3 (16/4½). Royal Dutch 35½ (36½). Shell Transport 4¾ (4¹¹/₁₆). Grammophone 6¾ (6¹⁵/₁₆). British Celanese 22/6 (23/9). Glanzstoff 2¾ (2¾). Swedish Match B 17 (17¾). Polyphon 3½ (3½).

Baisse-Angriff in Wallstreet

New York, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Die New-Yorker Börse, deren Widerstandskraft durch die wochenlangen Angriffe der Baissiers und durch die erheblichen Kursverluste der letzten Woche gebrochen ist, erlebte beim heutigen Börsenschluß den schwersten Sturz dieses Jahres. Es lagen unlimitierte Verkaufsorders vor von Spekulanten, die glattzustellen wünschten. Dazu entstand Nervosität über den Ausfall des Wochenberichts. Weder die Geldrate, die auf 6 pCt. ermäßigt wurde, noch die günstigen industriellen Berichte konnten den Sturm der Baissiers aufhalten. Als am späten Nachmittag die Aktien der United Steels abbröckelten, ohne daß die Banken intervenierten, stürzten die Aktien auf der ganzen Linie. Die Verluste der Favoriten betrugen sich zwischen 25 und 10 Punkten. Commercial Solvents büßten sogar 70, General Electric 24 Punkte ein.

Shipping Board auf der Anklagebank

New York, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Liquidierung der amerikanischen Handelsflotte durch das Shipping Board ist Gegenstand schwerer Anklagen, die der Regierungskontrolleur in seinem Rechenschaftsbericht an den Kongreß erhebt. In dem Bericht wird erklärt, daß die Vereinigten Staaten durch den Verkauf Millionenverluste erleiden würden. Die Schiffe seien zu vielfach abnorm niedrigen Preis an Reedereien zugeschlagen worden, die nicht imstande seien, die Nöten einzulösen. Beispielsweise seien 321 Schiffe, deren Baukosten 468 Millionen Dollar betrugen, für 43,9 Millionen Dollar verkauft worden, wovon jedoch bisher nur 15,4 Millionen Dollar bezahlt sind. Von 55,3 Millionen Dollar guter Forderungen der Merchant Fleet Corporation seien 31,5 Millionen Dollar, also 60 pCt., auf Dubiosenkonto abgesetzt worden. Der Bericht umfaßt die Geschäftsführung des Shipping Board bis zum Ende des vorigen Jahres, einen Zeitpunkt also, an dem die United States Lines noch nicht an Chapman & Co. verkauft waren.

R. W. E. in Bonn

Essen, 4. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie wir erfahren, steht das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk mit der Stadt Bonn in Verhandlungen wegen Uebernahme des kommunalen Elektrizitätswerkes. Die Mitteilungen über einen angeblichen Kaufpreis von 5 Millionen Mark dürften nach unseren Informationen nicht zutreffen, da dieser auf einem früheren Stand der Verhandlungen beruht, als noch beabsichtigt war, sowohl das Elektrizitätswerk wie auch das Verteilungsnetz auf das R.W.E. zu übertragen. Zurzeit handelt es sich nur noch um den Verkauf des Elektrizitätswerkes, während das Verteilungsnetz weiter bei der Stadt verbleiben soll.

Diskonterhöhung in Estland.

Die Bank von Estland hat den Diskontsatz um ½ pCt. auf 8 pCt. erhöht.

Austritt aus der Liquidationskasse.

Die Liquidationskasse teilt mit, daß die Firma Hans Kaufmann, Charlottenburg, aus der Kasse ausgeschieden ist.

Neue steuerbegünstigte Auslandsanleihen.

Der Reichsrat behandelte am Dienstag Anträge auf steuerliche Begünstigung von Auslandsanleihen. Er genehmigte die Befreiung von der Kapitalertragsteuer und Ermäßigung der Wertpapiersteuer für folgende Auslandsanleihen: Badische Girozentrale in Mannheim 13 Mill. schw. Fr., Preuß. Elektrizitäts-A.-G., Berlin, zwei Anleihen, und zwar eine englisch-holländische von 1,2 Mill. engl. Pfund und eine amerikanische von 4 Mill. Dollar. Unter Ilter A.-G., München, 12 Mill. schw. Fr. Schuckeswerk A.-G. Freiburg/Br. 35 Mill. schw. Fr. Hamburger Wasserwerke G. m. b. H., Hamburg, 1 Mill. engl. Pfund. Gelatine- und Dicalciumphosphat-Werke A.-G., Hamburg, 300 000 hfl. Hansenz Bergbau A.-G., Dortmund, 2 Mill. Dollar. Die Anleihen des Schuckeswerkes, der Gelatinewerke und der Harpener Bergbau sind Anfang dieses Jahres, die übrigen Anleihen kurzfristig im Vorjahr aufgelegt worden. Die Steuerbegünstigung muß noch vom Steuerausschuß des Reichstags genehmigt werden.

Die Unstimmigkeiten bei der Berlin-Gubener Hutfabrik.

Wie wir hören, sind die Unstimmigkeiten zwischen der Direktion der Berlin-Gubener Hutfabrik und der Gruppe Jarislowsky darauf zurückzuführen, daß durch den Generaldirektor Dr. Lewin ein am 18. August fälliger Optionsvertrag auf Aktien der Gesellschaft nicht bezahlt, sondern Hinausschieben vorgetragen wurde. Es handelt sich um ein Paket von rund 1½ Mill. Aktien, auf die vor etwa zwei Jahren von dem verstorbenen Alfred Jarislowsky dem Generaldirektor eine Option eingeräumt wurde. Da der Besitz dieses Pakets entscheidend für die Majoritätsverhältnisse ist, sind zwischen Lewin und zwei Pflegern der Jarislowsky-Gruppe Meinungsverschiedenheiten entstanden.

Vereinsbank vor dem Oberlandesgericht

Hamburg, 3. Oktober / Ullstein-Nachrichtendienst

In dem Anfechtungsprozeß, den Rechtsanwalt Dr. Julius Goldfeld, Hamburg, gegen die „Vereinsbank in Hamburg" angestrengt hatte, fand heute vor dem Oberlandesgericht der erste Berufungstermin statt. Wie erinnerlich, hatte der Kläger gegen die Beschlüsse der G.-V. vom 18. April, in der die Umwandlung der Vereinsbank aus einer Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft a. A. in Form einer bloßen Stattutenänderung beschlossen war, Anfechtungsklage und zugleich damit die Feststellungsklage erhoben, daß der Umwandlungsbeschluß nichtig sei. Die Klage ist außer gegen die Bank auch gegen den Vorstand der alten A.-G. und gegen den jetzigen Inhaber der neuen Komm.-Ges. gerichtet. Goldfeld wünschte festgestellt zu sehen, daß die Vereinsbank nach wie vor eine A.-G. sei.

In der ersten Instanz war er abgewiesen worden, weil die Klage sich gegen die A.-G. richtet, die durch Löschung im Handelsregister nicht mehr existiere. In der Tat sieht das Gesetz nicht vor, daß eine A.-G. in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien durch bloße Statutenänderung beschlossen werden kann. Sie muß vielmehr liquidiert und neu gegründet werden. Der umgekehrte Fall ist ausdrücklich im Gesetz vorgesehen. Deshalb meint Dr. Goldfeld in seiner Berufungsbegründung, daß die „Vereinsbank in Hamburg" nach wie vor die in das Handelsregister eingetragene Firma der Gesellschaft sei. Er macht weiter geltend, daß der Gesetzgeber unzweifelhaft gewollt habe, daß eine nichtige Umwandlungsbeschluß an „formalistischen Fallstricken" scheitere.

Das Oberlandesgericht wird daher feststellen müssen, ob entgegen dem Wortlaut des Gesetzes der geschlossene Vorgang der Umwandlung der A.-G. in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zulässig ist, ob ferner die alte Vereinsbank trotz Löschung im Handelsregister noch existiert und ob endlich durch strikte Auslegung des Handelsgesetzes der von der Mehrheit der Aktionäre beschlossene Wirtschaftlich gewünschte Erfolg durch die strikte Innehaltung des Gesetzes unmöglich gemacht werden darf. Der Fall ist wirtschaftlich und juristisch von weittragender Bedeutung. Vor der Verhandlung vor dem Oberlandesgericht findet am 4. Dezember statt.

Warenmärkte

Ruhige Produktenbörse

Das verschärfte Vermahlungsgesetz wirkte sich auch an der Berliner Produktenbörse aus. Das Inlandsweizen konnte bei schwachem Angebot am Produktenmarkt und zur Oktoberlieferung seinen Preisstand um 2 M befestigen. Auf die späteren Sichten gewann die neu geschaffene Lage aber keinen Einfluß. Demgegenüber die Notizen gingen für Dezember und März unter dem Eindruck schwacher Auslandsmeldungen bei der Eröffnung etwa um 2 M zurück, um sich allerdings im Verlauf der Börse wieder zu befestigen. Roggen hatte sehr ruhiger Verkehr. Hier zeigte sich eine ähnliche Bewegung wie bei Weizen, jedoch in abgeschwächter Form. Vom Mehlmarkt erhielt man Kornhandel keinerlei Anregungen. Hafer hatte ruhigen Geschäftsgang bei unverändert Preisen. Gerste hielt das starke Angebot mittlerer Qualitäten an, jedoch zeigte sich für feinste Brauware Kaufinteresse.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	4. 10.	3. 10.		4. 10.	3. 10.
Weizen, märk.	221—223	228—230	**Futtererbsen**	21,00—23,00	21,00—23,00
Roggen, märk.	167—167	168—169	**Ackerbohnen**	—	—
Sommergerste	196—215	196—216	**Wicken**	—	—
Gerste, Futter	170—186	170—177	**Lupinen, blaue**	—	—
Hafer, märk.	169—180	168—179	**do. gelbe**	—	—
Mais loco Bln.	207—208	207—208	**Seradella**	—	—
Weizenmehl	28,25—33,50	28,25—33,50	**Rapskuchen**	18,50—19,00	18,50—19,00
Roggenmehl	24,75—27,50	24,75—27,50	**Leinkuchen**	24,30—24,60	24,30—24,10
Weizenkleie	12,60—12,25	11,60—12,25	**Trockenschn.**	11,80—12,00	11,90—12,10
Roggenkl. f. Bl.	10,90—11,25	10,90—11,25	**Kokosnußkuch.**	19,70—20,10	19,80—20,40
Viktor. Erbsen	35—44	35—44			

Berlin, 4 Oktober. **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM.) Vortag

Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. deutsche Elektrizitätswerke)

Notiz			
	Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	170,75	170,75
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	190,00	190,00
	Reinnickel	194,00	194,00
	Antimon Regulus	350,00	450,00
	Silber in Barren ca. 990 fein für kg	65,00—69,00	65,00—69,00
		58,75—70,50	58,00—70,50

Magdeburg, 4. Oktober. Zucker prompt 26,75; zweite Hälfte Okt.-Dez. 26,50; zweite Hälfte Okt.-Nov. 26,50; Tendenz ruhig. — Terminpreise: Okt. 11,00 B. 10,90 G; Nov. 11,10 B. 11,11 G; Dez. 11,20 B. 11,30 G; Jan.-März 1930: 11,55 B. 11,60 G; März 11,65 B. 11,60 G; April 11,80 B. 11,70 G; Mai 11,85 B. 11,75 G; Aug. 12,10 B. 12,05 G; Tendenz ruhig.

Bremen, 4. Oktober. Baumwolle. Abrechnungspreise: Okt. 19,30; Dez. 19,75; Jan. 1930: 19,84; März 20,17; Mai 20,29; Juli 20,26.

Liverpool, 4. Oktober. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt. American Universal Stand middl.: Tendenz ruhig, stetig: Okt. 9,94. Dez. 10,01; Jan. 1930: 10,04—06; März 10,11; Mai 10,17. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz ruhig; Jan. 1930: 15,85.

Alexandria, 4. Oktober. Baumwolle: Ashm. Okt. 20,60; Sakell. Nov. 31,89; Ashm. Dez. 20,98; Sakell. Jan. 1930: 32,42.

London, 4. Oktober. Metalle. (Anfang.) Kupfer: Standard per Sasse 73½ K.; per 3 Mon. 74½ K. Zinn: Standard per Kasse 198¾ K; per 3 Mon. 202 bzK. Zink: gewöhnl. prompt 25¾ K; do. entf. Sichten 24¼ bzK. — Gold: 84/11½.

Knapp behauptete Kaliabsatz. Die Abladungen der zum Deutschen Kalisyndikat gehörenden Kaliwerke im September betrugen 1 234 604 dz Reinkali gegen 1 316 605 dz Reinkali im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abladungen in den ersten fünf Monaten (Mai bis September) des laufenden Düngejahres betrugen 7 851 673 dz Reinkali gegen 8 158 605 dz Reinkali in den ersten fünf Monaten des Düngejahres 1928/29. In den ersten neun Monaten des laufenden Kalenderjahres wurden von den Kaliwerken insgesamt 12 921 dz Reinkali gegen 11 552 433 dz Reinkali in der gleichen Zeit des Vorjahres versandt. Die Bestände am Ende des Abladungen der Kaliwerke für die Exporträger des Syndikats mit enthalten.

Geringe Aussichten auf höhere Hopfenpreise. Die Anträge des Deutschen Hopfenbauverbandes auf Erhöhung und Einführung eines Verwendungszwanges haben, nach neuerem Informationen, wenig Aussicht auf Erfüllung. In der Reichsregierung gab man zwar der Auffassung, daß eine Zollerhöhung an sich zu befürworten sei. Einer Verwirklichung stehen aber die Handelsverträge mit Frankreich und Belgien entgegen, in denen die Zollsätze gebunden sind und die nicht beseitigt werden können, will man nicht alle an diesen Vertragen interessierten Wirtschaftszweige schwer benachteiligen. Die Einführung eines Verwendungszwanges wird deshalb als nicht angängig bezeichnet, weil, wenn man diesen Wunsch entspricht, auch andere Wirtschaftszweige mit ähnlichen Forderungen hervortreten würden.

Erweitertes Kabelnetz Deutsch-Atlantische Telegrafen. Wie wir hören, war der Geschäftsgang der Deutsch-Atlantischen Telegrafengesellschaft, Berlin, im laufenden Geschäftsjahr bisher befriedigend. Die Gesellschaft hofft, in nächster Zeit mit der Legung des Anfangs dieses Jahres begonnenen Kabels von Emden nach Vigo in Südamerika fertig zu sein. Das Kabel soll dem Verkehr mit Spanien dienen und in Vigo Anschluß an das Kabelnetz der Western Telegraph Company finden. Dadurch wird der jetzt über Emden—London gelaitete Verkehr nach den Mittelmeerländern, nach Südamerika, Afrika, Asien und Australien über das neue Emden—Vigo-Kabel geleitet.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 39¾, Hammersen 128, Ilse Bergbau 213, I. G. Farben 201¾, A. E. G. 182, Ges. f. Unternehm. 183, Schuckert 205, Elektr. Licht 186¼, Siemens u. Halske 353½, Laurahütte 58, Köln-Neuessen 118¾, Gelsenkirchen 134, Ver. Stahl 110, Oberbedarf 73¾, Phönix 101¾, Harpener 138½, Rheinstahl 111½, Schultheiß 286¼, Orenstein 76½, Leonh. Tietz 188½, Salzdetfurth 373, Telefon Berliner 51, Mannesmann 105½, Maschinenbau 48¼, Rütgerswerke 74,12, Ver. Glanzstoff 269, Ostwerke 225½, Rhein. Braunk. 259, Oberkoks 98, Canada 76, Hamburg. Packet 115½, Hansa 155, Norddeutscher Lloyd 107, Deutsche Erdöl 106½, Barmer Bank 124¾, Darmstädter 264, Disconto 161¼, Berliner Handels-Ges. 202½, Deutsche Bank 161¼, Dresdner 157, Commerzbank 175, Reichsbank 282, Sloman 80, Salitrera 160, Diamond 25¼, Deutsche Petroleum 54, Charlottenbg. Wasser 97½, Bemberg 216, Berger 342, Kali Aschersleben 220, Westeregeln 224, Bayer. Motoren 83, Karstadt 159½, Rhein.-Westf. Elektro 223½, Polyphon 330.

330 Mill. M neue Lebensversicherungen des Berliner Phönix. Wie aus dem Bericht der Lebensversicherungsgesellschaft Phönix für 1928 hervorgeht, hat dieses Institut neue Lebensversicherungen über ein Kapital von 329,85 Mill. Reichsmark abgeschlossen, was gegenüber dem Zugange des Jahres 1927 eine Steigerung von 17 pCt. bedeutet. Der Versicherungsbestand der Gesellschaft erreichte am 31. Dezember an Kapitalversicherungen eine Höhe von 1 057 742 769 RM. Seither ist der Versicherungsbestand weiter beträchtlich angewachsen und beziffert sich gegenwärtig auf mehr als 1,3 Millionen. 1928 haben die Prämien- und Zinseinnahmen 57,69 Mill. RM betragen. An Versicherungszahlungen wurden insgesamt 15,69 Mill. RM geleistet, wobei kein Rechtsstreit entstanden ist. Die Garantiemittel des Phönix betrugen Ende 1928: 143 Mill. RM. Der Realitätenbesitz der Gesellschaft, bestehend aus 64 Grundstücken in 10 verschiedenen Staaten, steht mit insgesamt 26 Mill. RM zu Buch. Auch im laufenden Jahre hat die Gesellschaft, die in enger Beziehung zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft steht, gute Fortschritte zu verzeichnen. Bis Ende Juni 1929 war gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Neuzugang von Lebensversicherungen in der Höhe von 17 pCt. festzustellen.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 10. Effektensaldos 29. 10. Zahltag 31. 10.

			Einheits-Kurse heute	vor
Allg.Elektr.G.	5	183,25-181,63	180 63	181 50
Bayer Motor.	14	87,00-81,5-84,00	82 50	89 50
J.P.Bemberg	14	217-213-216,00	209 00	217 00
Bergmann	9	214,00-212,00	211 00	213 00
Berl. Masch.	0	63,00-63,25	62 50	61 50
Buderus	5	67,00	66 50	67 00
Charl. Wass.	8	97,50	96 50	97 00
Comp.Hisp.E.	14	431,00-429,25	427 00	430 00
Cont. Caout.	7	160-157,75-159	158 25	157 00
Daiml.-Benz	0	40,13-40,6-39,75	39 60	41 00
Dt. Ct.Dessau	9	174,50-173,00	172 88	173 50
Dtsch. Erdöl	6	107,38-106,25	106 00	108 00
Dt. Linoleum	15	283,00-278,00	279 50	280 25
Dynam. Nobel	6	95,00	96 00	95 25
Elektr. Liefrg.	10	163,25-163,00	164 00	163 00
El. Licht u.Kr.	10	186,25	184 00	186 50
Essen. Steink.	8	135,00-132,50	134 00	134 00
J.G.Farb.Ind.	12	203,13-201,00	200 00	200 25
Feldm. Pap.	12	173,25-172,00	173 25	174 50
Felten&Guill.	7½	126,50-125,50	126 50	125 13
Gelsk.Bergw.	8	134,63-133,75	134 00	134 00
Ges. f.el.Unt.	10	186,00-184,00	184 00	184 25
Goldschmidt	5	71,50-70,50	69 00	70 13
Hambg. El.W.	10	134,50-133,00	133 75	140 50
Harp. Bergw.	0	139,25-138,50	139 50	139 00
Hoesch Eisen	6½	120,50-119,13	120 00	119 00
Ph.Holzmann	7	92,75-92,00	91 50	91 75
Hotelbetrges	12	160,00	158 00	159 00
Ilse Bergbau	10	—213,00	212 00	213 00
KaliAschersl.	10	222,50-220,00	219 25	219 00
Rud.Karstadt	12	163,50-158,00	157 00	161 75

Klöckner Wrk	6	110,50-09,50	109 00	109 50
Köln-Neuess.	7	118-17,75	118 38	117 00
LudwigLoewe	10	186-83,50	181 00	183 00
Mannesmann	7	106,50-05	104 75	103 88
Mansf. Bergb	7	130,50-28,75	128 75	129 50
Maschb.-Unt	0	48,25	48 50	47 25
Metallbank	8	126,50-24,50	124 13	124 50
Miag	10	126	124 25	124 00
Mitteld.Stahl	7	—	131 50	131 50
Montecatini	MpS	55,75	56 00	—
National Auto	0	—	22 50	21 13
Nordd.Wollk.	8	116,50-13	113 50	114 50
Obschl. Eb.B.	5	73,75	74 38	73 50
Obschl. Koks	7	98,25-97,75	97 88	97 50
Orenst.&Kop.	6	77,75-76-76,50	76 50	76 13
Ostwerke	12	227-25,50	225 00	221 00
Phönix Bergb	6½	102,25-01,63	101 38	100 75
Polyphon	20	338-326-330	326 00	338 00
Rh. Braunk.	10	261,25-259,00	259 50	261 00
Rh. Elektriz.	0	142,50-141,50	140 50	141 63
Rh. Stahlw.	0	112,88-111,00	111 88	112 50
Rh.-W. Elektr	9	225,50-223,50	223 50	225 50
Rieb. Montan	7,2	—	117 63	117 88
Rütgerswerk.	6	74,25	74 75	74 00
Salzdetf. Kali	15	377,00-372,00	369 00	373 00
Schles. El. B.	10	174,50-172,50	171 75	171 00
do. Portl.Zem	12	178,50	178 50	180 00
Schub.& Salz	16	247,00	245 00	245 50
Schuck & Co.	11	206,25-204,25	204 75	206 13
Schulth-Patz	15	288-388,25-386	283 50	283 00
Siem&Halsk.	14	357,00-352,00	351 00	355 50
SvenskaTend	10½	346,50-342,00	342 00	360 00
Thür. Gasges	9	135,00	133 25	133 50
Leonh. Tietz	10	181,25-188,50	187 50	189 25
Transradio	8	132,75	130 50	132 00
Ver. Glanzst.	16	267,00-263-269	266 50	271 50
Ver. Stahlw.	6	110,25-109,88	110 25	110 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 4. Oktober 1929

Westeregeln	10	226,75-223,00	225 00	225 00
Zellst.Waldh.	13⅓	220,75-219,00	218 00	218 50
Allg.Dt.Kredit	10	124,38-124,25	124 38	123 25
Bk.f.Brauind.	11	148,75	147 50	146 00
Barm. Bankv.	10	124,75-140,00	123 25	124 25
Bayr.Hyp.u.W	10	140,38-141,50	140 00	140 00
Bayr.Ver.-Bk.	10	142,5	140 00	141 50
B.Hand.-Ges.	12	205,00-202,00	203 00	201 50
Com. u. Prbk.	11	17 ,50-175,00	173 00	174 00
Darmst.u.Nat	12	266,50-264,00	263 00	266 00
Deutsche Bk.	10	162,50-161,25	160 00	161 50
Discont-Kom.	10	162,50-161,25	160 00	161 50
Dresdn. Bank	10	158,00-157,00	56 00	167 00
A.G f.Verkehr	11	127,13-125,75	127 00	125 50
Allg. Lokalb.	12	—	151 50	151 00
Dt. Reichsb.	3½	86,00	86 00	86 00
Hamb.-Am.P	7	116,50-115,75	115 13	115 50
Hbg.Hchb.-A.	6	67,50	—	66 50
Hbg.-Südam.	8	—	—	—
Hansa Dpfsch	10	156,00-155,50	154 00	154 00
Nordd. Lloyd	8	107,25-106,75	106 50	106 50
Otavi M.p.St.	16⅔	67,38-66,50	66 25	67 00

Fortlauf. Notierungen

Dtsch. Anleihe Auslos.Sch.	53,60-53,60	53 70	53 70
do. Neubesitz	9,50-9,40	9 50	9 50

Bosn. Eisenb.	5	—	—	—
do. Invest.	5	—	—	—
Mexikan.abg.	5	22,37	22,90	21,50
Mexikan.abg.	4	22,12	16,75	—
Oest. St. 14	4½	—	—	—
Oest.am.E.-B	4½	—	1,85	—
Oest. Gold-R.	4	27,90	27,90	27,90
Oest. Kr.Rent	4	—	2,00	2,05
do. konv.J/J.	4	—	2,00	2,00
do.do.Mai-N.	4	—	2,12	2,15
Oest. Silber	4,2	— 2,50	2,45	2,50
do. Papier	4,2	—	1,90	—
Türk.Adm.03	4	5,70	5,75	—
do. Bagd.1	4	—	7,40	7,35
do. Bagd.2	4	74,00	7,45	7,43
do. unif.	4	11,90	11,76	12,50
do. Anl. 05	4		7,37	7,37
do. Anl. 08	4	—7,50	7,50	7,50
do. Zoll-Obl	4	—7,37	7,40	7,45
do. 400 Fr.	fr.Z.	—	12,60	12,60
Ung.13 m.n.B	4½	—	—	22,00
do. 14 m.n.B.	4½	25,00	25,00	25,25
do. Goldrente	4	22,50	22,50	22,50
do. 10 m.n.B.	4	19,37	20,00	20,00
do. Kron.-Rt.	4	1,95	1,95	2,00
Lissab.St. I.II	4	10,50	10,50	10,50
Mex. Bew.	4		—	—
do. abg.	4½	16,30	16,75	16,50

Anat. Eis. S.1	4½	—-17,00	17 10	17 10
do. Ser.2	4½	—-17,20	17 25	17 20
Mazed. Gold	3	—-9,50	9 60	—
Tehuant.abg.	5	12,25	—	—
do. abgest.	4½		—	—
Accumulator.	3	12,75	—	127 25
Adlerwerke	0	41,25-40,50	40 00	40 50
Aschaff.Zellst	12	—	142 00	143 00
Augsbg. Nbg.	6	77,00	79 00	—
Basalt A.-G.	6	—	42 00	41 00
Berger Tiefb.	20	346,00-342,00	341 50	343 00
BrlKarlsrind.	0	69,00-68,25	65 00	69 50
Brown,Boveri	9	134,00	134 00	134 00
Byk Guldenw.	6	—	59 00	61 00
Calmon Asb.	0	—	23 00	23 00
Chem. v.Heyd	5	—	70 50	70 50
Dt.-Atl. Tel.	7	—	103 00	103 00
Dtsch. Kabel	0	67,50	65 00	63 50
do.Tel.u.Kab.	0	—	63 75	63 75
do.Ton u.Stn.	10	126,00	124 50	128 50
do. Wollenw.	0	—	17,25	—
Dt. Eisenhdl.	7	—	67 00	67 00
Eisenb.-Verk.	12	182,50	182 50	182 00
Elekt.Schles.	8	—	103 00	102 00
Fahlberg List	8	76,00	76 00	75 25
Hackethal Dr.	8	89,00	88 25	89 50
Hammersen	8	128,00	127 00	128 00
Harb. Gummi	0	75,50	—	75 00
HirschKupfer	9	—	—	134 00
Hohenlohe	7	—	93 00	95 60
Gebr. Jungh.	6	50,00	50 00	51 00
Gebr. Körting	6	—	68 00	68 00
Krauß&C.Lok	0	—	49 50	49 50
Lahmeyer	10	—-173	173 00	174 50
Laurahütte	0	57,25-57-58	57 75	57 75
Leopoldsgrb.	4	—	65 50	65 00

C. Lorenz	9	—	152 00	154 00
Msch.Buckau	10	—	115 00	115 00
Maxim. Hütte	7	161,00	161 00	162 00
Mix & Genest	6	138,00	138 00	138 00
Motor. Deutz	0	69,00-70,50	71 25	70 25
NordseeHoch	12	—	148 50	149 50
Ost.Siem.-S.	0	114,00	114 25	—
Pöge Elektr.	0	36,25	35 73	36 25
RWSprengst.	4,8	—	—	—
Sachsenwerk	7	101,75	101 50	101 50
Sarotti	10	141,00	139 00	141 00
Schl.Bg. Zink	8⅔	—	101 00	101 00
do.Bw.Beuth.	12	126,00	125 00	127 00
do Textilw.	0	16,50-17,00	16 63	17 50
H. Schneider	10	—	108 00	109 00
Sieg.Sol.Guß	0	—	—	7 50
Stöhr Kmgrn.	20	119,50-117,00	117 75	119 50
Stolberg Zink	0	147,00	146 00	145 00
Tel. J.Berlin.	2½	51,00	50 00	50 25
Thöris Oelfb.	6	—	90 00	91 00
Ver. Schuhfb.	6	—	—	49 50
Vogel Tel.Dr.	6	71,00	70 25	71 88
Voigt&Haeffn	9	—	222 00	222 00
Wicking	12	124,00	124 00	124 50
Zellstoff-Ver.	10	105,00	106 00	107 50
Bank elektrW	10	—	142 00	142 00
Oesterr. Krd.	4Sch	—	31 25	31 00
Reichsbank	12	284,25-282,00	282 00	284 75
Wien B.-V.	8Sch	—	12 75	12 75
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abt.	—	76,25-76,50-76,0	76 50	76 75
Ost.-USbt	7,5Sch	—	9 00	—
Schantung I*	—	3,63	3 63	3 63
Verein. Elbe	0	—	23 25	23 50

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs	heute	vor
Dt.WertbestA	23	90 00	—
do. 1935		86 38	86 10
Dt.Rchsanl.29	7	99 00	99 00
do. 27	6	87 50	87 50
3½Dt.Rchsch.K'		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	91 40	91 40
Prß. Stsch. 1	7	97 50	97 50
do. 2	7	97 00	97 00
do.	6½	97 00	97 00
Bd.Rm-Anl.27	6	74 25	74 25
Bayr.St.Rm27	6	77 50	77 50
Bayr. Staats	5	92 30	92 25
Brschw.StA.28	8	87 25	87 25
Lübeck St. 28	8	90 80	90 80
Mckl.Schw.28	8	85 00	85 25
do. do. 26	7	79 60	79 60
SachsenSt.27	6	75 70	75 80
do. R. 2	7	97 25	97 25
Thüring.St.26	7	79 00	79 00
do. Rm-Anl.	7	78 25	78 25
Dt.RpostSch.	6½	96 60	—
Dt.Schutzgeb.	4	4 40	4 50

Rentenbriefe

	Zs	heute	vor
Pr. Landrtbrf.	8	95 25	95 25
do.Liqu.-Rtbr.	4½	69 00	69 25

Provinzanleihen

	Zs	heute	vor
BrdbPr. Rm.28	8	—	—
do. 26	7	—	—
Hann. Prv.Rm.	8	92 50	92 50
do. R.3 8	7	96 80	96 75
do. R.6	7	82 50	82 50
do. R.7	7	82 50	82 50
Nachl.PrRm26	6	87 50	87 50
Ostprß. Rm.	6	—	—
Pomm.Rm. 28	8	—	—
do. Gold 26	7	97 50	97 50
SächsPrRm13	8	91 75	91 75
do. Anl. 14	7	83 00	83 00
do. Anl. 15	7	85 00	85 00
do. 16 A. 1	7	84 00	85 25
do. 16 A. 2	6	83 50	83 50
S.-Holst.Pr 14	8	88 00	88 00

Stadtanleihen

	Zs	heute	vor
Augsb.RM-A26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	83 50	83 25
do.VerkA 28	7	86 20	86 20
do. 24	6	76 50	76 50
do.Schatzanw.	6	90 50	90 50
Breslau 28	8	84 00	—
do. 26	7	—	—
Dresden R. 1	7	77 75	78 25
do. R. 2	7	77 65	77 50
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldrf.26	7	80 25	80 25
Elberfeld 26	7	—	—
Frankf.a.M.26	7	82 25	82 25
Gelsenk.-Scer.	8	88 00	88 00
Kiel 26	7	80 00	—
Königsb. Gold	8	82 60	83 00
do. RM-Anl.	7	—	—
Magdebrg. 26	8	89 00	90 00
Mannheim	10	—	—
do. 26	8	—	—
do. 27	6	—	—
Nürnberg 26	8	92 00	92 00
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	88 00	88 00
Zwickau 26	8	83 50	—

Landschaften

	Zs	heute	vor
Kur- u. Neum.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible] 2	8	[illegible]	[illegible]
do	6	2 50	2 50
[illegible]	8	8 00	0.
do.	[illegible]	81 50	80 50
[illegible]	6	81 50	80 50
[illegible]	10	—	—
do	[illegible]	88 10	8 10
do		78 00	78 00
do		—	78 00
Pomm. ldsch.	8	88 60	[illegible] 60
do. 1 2	7	79 75	79 75
do 1	6	—	—
Prv Sächs. d.	10	—	—
do	8	88 00	88 00
do 1, 2	7	80 10	[illegible] 00
do 1, 2	6	—	—
Schles. ldsch.	8	89 90	90 00
do	7	82 80	82 80
do	7	—	—
do.	6	74 25	74 25
Schlesw.Hld	10	—	—
do	8	87 75	[illegible] 60
do. 26	7	—	—
do 27	7	80 00	—
do. 26	6	—	—
Westf. ldsch.	8	87 90	87 70
do	6	—	—
do. [illegible]	5	64 40	64 50

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Kur- u. Nm. alte	4 20	4 15
Ldsch. Zntr. alte	—	—
Sch.-Holst. alte	9 00	9 00
Westpr. Ritt. alte	[illegible] 05	[illegible] 25
Westpr. Neu. alte	5 92	[illegible] 90

Stadtschaften

	Zs	heute	vor
Berl. Pfd.Am.	7	102 00	102 00
do.	8	90 25	90 25
do.	7	79 50	79 00
do.	5	—	76 00
Berl. Goldst	10	105 75	104 75
do	8	90 25	90 25
do	6	76 50	76 50
Pr. Ztrst.R.4	10	—	100 00
do. R.5	10	100 00	100 00
Pr.Ztrst. R.7	10	101 50	101 50
do.R 3,6,9,10	8	91 20	91 20

	Zs	heute	vor
Pr.Ztrst.14,15	8	91 75	91 75
do. R. 18	8	92 00	92 00
do. R. 19	8	94 75	94 75
do. R. 20, 21	8	95 00	95 00
do. R. 22	8	96 00	96 00
do. R.8, 11	7	81 00	80 50
do. R.2, 12	6	79 00	79 00
do. R.1, 13	5	76 50	76 50

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs	heute	vor
Brsch.Stb.14	10	100 60	100 50
do. 16	8	93 00	93 00
do. 19	7	85 00	85 00
do. 17	6	78 50	78 50
Pr.LdsPf.G.2	10	100 75	100 75
do. 4	8	96 00	96 00
do. 11	8	96 00	96 00
do. 13	8	95 50	95 00
do. 15	8	97 50	97 50
do. 17	8	98 00	98 00
do. 5	7	87 50	87 50
do. 10	7	89 00	89 00
do. 7	6	84 00	84 00
do. 3	5	76 00	76 00
do. Kom.12	8	94 50	94 50
do. 14	8	94 00	94 50
do. 16	8	95 00	95 00
do. 6	7	86 75	86 75
Nass.L.GA.8,9	8	94 00	94 00
do. GKm.S.6	8	92 50	92 50
do. 6 u. 7	8	92 50	92 50
Obschl.Pf.Bk.1	7	89 00	89 00
do.KomAusg.1	7	89 00	89 00
Rhp.Ldbk.GPf.	8	101 00	101 00
do.	7	101 00	101 00
do.	6	91 50	91 50
do.Kom.1a,1b	7	91 00	91 00
do. do. 3	7	93 00	93 00
do. do. 2	6	88 75	88 75
Dt.Kom.Gd.25	8	92 75	92 75
do. 26	8	92 20	92 20
do. 26	7	88 10	88 50
do. 23	5	80 00	80 00

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim.	8	93 00	93 00
do. Reihe 1	5	77 50	77 50
Bayer.L.20,21	8	95 00	95 00
Berl.Hyp.GPf	10	100 10	100 00
do. Ser. 3	10	101 50	101 25
do. Ser. 4	10	100 10	100 00
do.Ser.5u.6	8	93 00	93 00
do. Ser. 12	8	93 00	93 00
do. Ser. 13	8	94 00	94 00
do. Ser. 15	8	96 50	96 50
do. Ser. 7	7	83 75	83 75
do. Ser. 11	7	85 00	85 00
do. Ser. 10	6	81 50	82 00
do. Mob. 9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	73 00	73 75
do. Kom.S.1	8	90 00	90 00
do. Ser. 4	8	90 25	90 25
do. Ser. 5	8	93 00	93 00
do. Ser. 2	7	83 00	83 00
do. Ser. 3	6	82 00	82 50
Br.Han.HGPf.	10	101 25	101 30
do. 24	8	92 75	92 75
do. 27	8	93 00	93 00
do. 29	8	96 50	96 50
do. 26	7	81 30	81 25
do. 27	6	82 00	82 00
do. Liqu.26	4½	73 25	73 60
do.Anteil M.p.St		17 25	17 25
do. G.Kom.	10	100 50	100 50
do.	8	91 50	91 50
do. 27	6	83 00	83 00
Dt. Gen.-H.B.1	8	94 00	94 00
do. R. 5	8	95 50	96 50
do. R. 6	8	96 50	96 50
do. R. 3	7	84 00	84 00
do. R. 4	6	81 50	81 50
do. Kom. 1	10	101 00	101 00
do. R. 2	8	94 00	94 00
do. R. 3	6	79 25	79 25
Dt.H.Bk.GPf26	8	93 75	93 75
do. 27	8	93 00	93 00
do. 28-29	8	93 50	93 00
do. 34	8	93 50	93 50
do. 30	7	83 50	83 50
do. 31	7	83 25	83 25
do. 33	6	80 00	80 00
do. Liqu.	4½	73 90	73 80
Dt.H.B. Gkm.6	8	88 75	88 50
do. 7	8	93 00	92 50
D. Wknst.Hy.1	8	94 50	94 50
do. R. 4	8	94 50	94 50
do. R. 5	8	97 50	97 50
do. R. 2	7	85 50	85 50
do.Komm.R.6	8	94 00	94 00
Frkf.Pfbr.G 3	8	92 00	92 00
do. do. 10	8	92 50	92 40
do. do. 7	7	82 75	83 00
do. do. 6	6	78 50	78 50
do. do. 2	5	76 50	77 50
do. Kom 4	8	89 75	89 80
do. do 6	7	75 25	75 50
do. do. 9	6	71 50	72 50
GothaGrkrGP	10	100 20	100 20
do. Gm.Pf. 4	8	94 40	94 40
do. GHPf.5,5a	8	94 60	94 50
do. do. 6	8	96 50	96 50
do. do. 6	7	82 25	82 25
do. Gm. 2	6	82 00	82 00
do. do. 1	5	—	—
do. Liqu. 7	4½	72 90	72 75
do. G.K. 24	10	100 00	100 00
Hbg.Hyp.G. 1	8	94 00	94 00
do. Em. 6	8	96 50	95 50
do. Em. A	7	—	—
do. Em. B	7	86 50	86 50
do. Em. D	7	84 50	94 50
do. Em. F	6	80 50	80 50
Hbg.Hp.G.Lq.	4½	74 00	74 25

	Zs	heute	vor
Hbg.Hyp.AM p.St		11 25	11 40
Han.Bodkr.R.7	9	99 25	99 25
do. 1-6, 8, 12	8	94 00	94 00
do. R. 14	8	96 50	96 50
do. R. 9	7	84 00	84 00
do. 10 u. 11	6	83 50	83 50
Ldw.Pfdbrbk1	7	—	—
do. do. 1	6	83 30	83 30
Lpzg.H.Bk.G.3	8	92 60	92 60
do. 5	8	95 7.	95 75
do. 11	8	95 50	95 75
do. 13	8	96 00	96 00
do. 6	7	84 00	84 00
do. 9	6	79 00	79 00
do. 2	5	80 00	80 00
do.Liqu.7	4½	76 50	76 90
do. Kom. 4	8	93 10	93 10
do. do. 8	6	80 00	79 00
Mckl.Hp.u.W.2	8	92 00	92 00
do. 4	8	91 75	92 00
do. 8	8	93 00	92 75
do. 9	8	97 00	97 00
do. 5	7	83 00	83 00
do. Ser. 1	6	—	85 00
do.Liqu.7	4½	72 75	72 75
do.Anteil M.p.St		22 65	22 65
do. G.-K. 3	8	90 00	90 00
do.	6	74 50	74 50
Mein.Hp.GPf3	8	91 50	91 60
do. 5	8	92 00	92 00
do. 8	8	91 70	91 70
do. 15	8	93 25	93 25
do. 17	8	94 50	95 00
do. 18	8	97 00	97 00
do. 9	7	82 00	82 40
do. 11	7	83 75	83 75
do. 12	6	80 00	80 00
do. 2	5	75 25	75 25
do. Li. 10	4½	73 25	73 25
do. G.-K.4	8	89 00	89 00
do. 16	8	90 30	90 25
do. 7	7	76 25	76 75
do. 14	7	74 50	74 75
do. 13	6	75 00	75 00
Mittd.Bd.2,3	10	100 25	100 00
do. 1	8	91 75	91 75
do. 2	8	91 00	91 00
do. 3, 4, 5	8	91 00	91 25
do. 7	8	92 75	92 75
do. 8	8	96 00	96 00
do. 1-3	7	81 75	81 75
do. 4	7	82 75	82 75
do. 1	6	78 00	78 00
do.Mob.Pf.1	4½	75 00	75 00
do.Liq.Pf.R.24	4½	71 90	72 00
do.Kom. 1	8	93 00	93 00
do. 1	6	73 50	78 50
Nrd.Grkr.GPf3	8	92 20	92 40
do. 5	8	93 00	93 00
do. 6 u. 7	8	92 40	92 60
do. 14	8	95 00	95 00
do. 17, 20	8	95 10	95 40
do. 21	8	96 00	96 00
do. 22	8	96 00	96 00
do. 24	8	97 00	97 00
do. 8	7	81 50	81 00
do. 12	7	83 00	83 00
do. 13	7	85 50	85 50
do. 11	6	79 00	79 00
do. 2	5	78 25	78 25
do. Li. 16	4½	72 75	72 75
do. G.-K.4	8	90 00	90 00
do. 15	8	90 30	90 30
do. 18	8	90 50	90 50
do. 9	7	78 00	77 50
do. 10	6	80 00	80 00
Pr.Bdkr.GP.3	8	91 75	91 50
do. 5	8	92 00	92 00
do. 9	8	92 75	92 75
do. 16	8	95 00	95 00
do. 17	8	96 00	96 00
do. 18	8	97 00	97 00
do. 10	7	83 50	83 50
do. 12	6	80 00	80 00
do. 2	5	77 50	77 50
do.Liqu.7	4½	74 00	74 25
do. Antel	—	24 95	25 25
do. G.-K. 4	8	89 00	88 75
do. 16	8	90 00	90 00
do. 8, 14	7	78 00	78 00
do. 13	6	76 00	76 00
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	100 75	100 75
do. 24	8	93 50	93 50
do. 27	8	93 75	93 75
do. 28	8	97 50	97 50
do. 26	7	83 75	83 75
do. 27	6	81 50	81 50
do.	5	75 00	75 00
do. MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.Pf.	4½	72 40	72 40
do. Ant.M.p.St.		—	5 25
Pr.C.Bd.G.-K.	10	100 00	—
do. 25	8	90 75	90 75
do. 27	8	91 25	91 25
do. 28	8	94 50	94 50
do. 26	7	80 25	80 25
do. 27	6	77 50	77 50
do.	5	71 50	71 50
Pr.H.B.GPf. S1	8	94 50	94 60
do. S. 2, 3	6	94 50	94 50
do. Ser. 4	8	92 75	92 75
do. Ser. 11	8	93 50	93 50
do. Ser. 12	8	95 25	95 25
do. Ser. 13	8	96 50	96 50
do. Ser. 14	8	98 00	98 00
do. Ser. 5	7	93 50	83 50
do. Ser. 6	7	83 25	83 25
do. 26 Ser. 7	7	84 00	84 00
do. 26 Ser. 8	6	80 00	80 00
do. Liqu.Pf.	4½	73 00	73 30
Pr.Hy.R.Pf.1,27		84 00	84 00
Pr.Hy.B.GK. 1	8	91 75	91 75
do. Ser. 2	8	93 00	93 00
do. Ser. 3	7	84 00	84 00
do. Ser. 4	6	75 50	75 50
do. Ser. 5	6	84 00	84 00
Pr.PfbG. 37	10	100 25	100 25
do. 39, 40	10	100 60	100 60
do. 38	9	99 50	99 50

	Zs	heute	vor
Pr. Pfbrb. 41	8	94 00	94 00
do. 47	8	94 50	94 50
do. 50	8	96 50	96 50
do. 46	7½	88 25	88 25
do. 42	7	83 00	83 00
do. 45	6	82 10	82 10
do. Mob.	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	72 90	73 00
do. G.K.17	8	90 00	90 00
do. 20	8	93 25	93 25
do. 18	7	83 00	83 00
do. 19	6	78 00	78 00
Rh H.B.G.2-4	8	93 00	93 00
RhWBdkGP 2	10	—	—
do. S. 3	10	100 90	100 90
do. S. 5	10	100 60	100 80
do. S.4. 4a	8	94 00	94 00
do. S. 6	8	94 00	94 00
do. S. 8	8	94 00	94 00
do. S.12	8	95 25	95 25
do. S. 7, 9	7	83 00	83 00
do. S. 10	6	82 00	82 00
Rh W.BG. S. 1	5	—	—
do. Liqu.	4½	72 80	72 80
do.GK24,2,3	10	100 25	100 25
do. 26, 4	8	90 50	90 50
do. 26, 5	7	81 00	81 00
do. 27, 6	6	82 00	82 00
do. 23, 1	5	84 00	84 00
Rg.-Rtb.G.1-3	8	93 75	93 75
do. 4-6	8	93 75	93 75
do. 1 u. 2	5	77 75	77 75
SächsBkr6,7	10	—	—
do. 3, 4	8	96 00	96 00
do. 5	8	96 00	96 00
do. 8	8	95 00	95 00
do. 10	7	—	—
do. 11	6	82 00	82 00
do. Liqu.	4½	82 00	82 00
Schl.BkrGPf.3	8	90 75	90 75
do. 5	8	90 10	90 30
do. 12	8	91 75	91 75
do. 16	8	90 00	90 00
do. 7	7	82 00	82 10
do. 11	7	83 90	83 90
do. 9	6	79 00	79 00
do. 2	5	81 75	81 75
do. Liqu.	4½	76 25	76 50
do.Anteil.M.pSt.		57 75	57 75
do. Kom. 4	8	91 50	91 50
do. do. 13	8	90 25	90 25
do. do. 17	8	88 00	88 00
do. 6	7	78 50	78 50
do. 8	6	79 00	79 00
Südd.Bodkr.5	8	93 00	93 00
do. 7	7	86 00	86 00
do. 8	6	81 00	81 00
do. Liqu.	4½	73 25	73 25
do.Anteil.M.p.St		—	—
Thür.Ld.HBk.	10	100 00	100 00
do.Ser.1-3	8	91 75	91 75
do. 5	8	91 00	91 00
do. 12	8	94 00	94 00
do. 14	8	96 00	96 00
do. 15	8	96 00	96 00
do. 7, 9	7	81 00	81 00
do. 10	6	80 00	80 00
do. Kom. 4	8	89 75	90 00
do. Kom.13	8	93 00	93 00
do. 6, 8	7	80 25	80 25
do. 11	6	80 00	80 00
Wd.Bdkr.G.5	10	100 10	100 10
do. 6	10	101 10	101 00
do. 3	8	91 75	92 00
do. 9	8	92 00	92 00
do. 11, 12	8	92 00	91 75
do. 20	8	95 00	95 25
do. 22	8	97 00	97 00
do. 10	7	82 50	82 50
do. 14	7	81 90	81 70
do. 7	6	79 50	79 50
do. 2	5	76 50	77 00
do. Mob.	4½	86 00	86 00
do. 18 Liq.	4½	71 50	71 10
do. GK. 4	8	90 00	90 00
do. 21	8	93 50	93 50
do. 8	7	80 00	80 00
do. 13	6	79 00	79 00
Wrttb.H.B.S10	8	95 00	95 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Br.H.KO. S.1,2	4 25	4 35
Nrd.GK.Pf. 3-19	—	—
Pr. Hyp. A.B. KO.	5 30	5 30
Pr.Pfbr.KO1-12	6 25	6 30
Gr. Bl.Stäb.4½ 4	—	—

Sachwerte

	Zs	heute	vor
Brl.Hyp.bkGPf	5	2 01	2 00
Brl.Rogg.A.23	5	9 00	9 00
Brdb. Kr. El.K.	6	2 42	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	8 75	8 75
Dt.Rogg.23A1	5	10 50	10 50
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	8 60
Dt.Zuckerb.Zw	5	17 25	17 25
Mitteldtsch.K.	5	3 91	3 90
Frkf.Pfbr.G.K.	5	2 02	2 02
Getreid.Rt1-3	5	9 00	9 00
do. 4-6	5	9 60	9 60
Hess.BrkRogg	6	—	—
do.St.-Rg.23	5	—	—
Kur- u.Nm.Rg.	5	—	—
Ldsch.CRPfb.	10	10 40	10 47
do.	5	8 00	8 00
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	2 03	2 03
Meckl.Ritt.KR.	5	—	—
M.-Schwer.RA	5	8 50	8 50
Mein.Hyp.B.GK	5	2 02	2 02
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 03	2 03
Old.st.K.A.Rg.	5	—	—
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	—	10 12
Pr.Bodkr.GK.1	5	2 02	2 02
Pr.Ctrbd.Rog.	5	9 30	9 30
Pr.Rogg.Kom.	5	7 80	7 75

	Zs	heute	vor
Pr.L.Pfb.A.Fg	10	—	—
do. R. 15	8	—	—
Pr.G.K. 11-16	5	—	2 14
do. R. 1	10	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.	5	6 80	6 80
Pr.Rogg.-Wert	5	9 30	9 30
Prov.Sa. Ld.R.	5	8 07	8 15
Rh.W.Bdkr.RK.	5	—	—
Rogg.Rtb. Bln.	5	8 12	8 15
do. R.12-18	5	7 99	7 99
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B.G.K.E.1	5	2 02	2 03
do.Ldsch.Rgg.	5	7 52	7 52
Schlw.H.Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 03	2 03
West.Ldb.Pk.	5	12 50	12 50
do.Rogg.1928	6	—	—
do.Ldsch.Rog.	5	8 20	7 95
Danz.Rogg.SA	5	7 05	7 05

Schuldverschreibung.

	Zs	heute	vor
Aschinger	8	91 50	91 80
Conc.Spin.Rm	8	85 50	85 50
Cont.CaoutRm	8	91 50	91 50
Daimler-Benz	6	69 00	70 00
Dt. Linoleum	8	84 00	84 00
Engelhardt B.	8	92 75	92 75
Fahlb.List Rm.	8	90 00	90 00
Hackethal	6	73 00	73 00
Hamburg E.W.	7	—	—
HoeschRmAnl.	8	90 50	91 00
Klöckner Werk	8	88 75	89 50
Krupp A. B.	6	87 25	87 00
do. Rm.	6	74 50	74 50
Lpz.Rieb. Rm.	10	109 00	109 50
Leopoldgr.Rm	8	85 20	85 25
Min. Achbach	6	71 50	71 50
Mitteldt. Stahl	7	85 00	85 00
Mix & Gen.Rm.	8	88 50	89 00
Nation.Aut.Rm.	8	80 20	80 25
Natronz.m.O.	7	78 50	78 50
do. ohne	7	—	—
Neckarwk. Gd.	7	—	81 00
Rh.-Main-Don.	5	66 80	66 75
Siem.&Halsk	6½	—	95 75
Ver.D.Text.Rm	7	80 25	80 50
Ver. Viag Rm.	7	78 50	78 50
Ver.Stahl m.O.	7	81 63	81 63
do. ohne O.	7	81 50	81 50
Zuckerkrd 1-4	6	—	—
Arbed	5½	97 50	97 25

Konvert. Obligat.

	Zs	heute	vor
Basalt Gold-A.	8	82 00	82 50
Harp.-Rm.Anl.	7	—	—
Rh. Stahlwk.	7½	88 63	88 38
Farben-Bonds	6	113 00	113 00

Ausl. Staatsanleihen

	Zs	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	1 60	1 60
do. do. 02	4½	1 60	1 60
do. do. 95	4½	—	1 65
Bulg. Gd.-Hyp.	6	—	—
Port. 3 Sp.	fr.Z.	9 60	9 85
Rum.vrnh.R 03	5	—	9 00
do. do. 13	4½	14 30	14 40
do. do.	4	7 35	7 45
Ung.St.R.97	3½	1 95	1 95
do.G.f.d.eis.T.	3	—	—
Bukarest 95	4½	—	—
do. 98	4½	—	—
Bud. 14 abg.	4½	53 40	53 40
Sofia Stadt	5	13 60	—
Chil.Hp. GPfb.	5	90 50	90 50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs	heute	vor
Albrechtsbahn	4	—	—
Elis. West 83	4	1 60	1 63
do. 90	4	—	—
Kronpr.Rudolf	4	2 55	2 70
do. Salzkg.	4	—	1 55
Oest.U.St.alte	3	18 00	18 25
do. Gold	4	2 95	3 05
Lemb.-Czern.	4	7 13	7 13
do. stpfl.	4	7 15	7 15
Raab-Oedenb.	4	15 00	15 00
Anat.Eis. S.3	4½	18 90	18 90

Aktien

Industrie

	Div	heute	vor
AdlerPortld.	10	110 75	109 50
Adlerhtt.Glas	9	100 00	100 00
AG. f.Bauausf.	6	59 75	62 00
AG Pappenfabr	0	15 50	15 50
Alexanderwerk	0	40 50	41 00
Alfeld Delligs.	0	30 00	30 25
Alfeld-Gronau	6	158 00	160 50
All.B.Lenz&C	11	114 00	113 50
Allg.Bod.-Ges.	0	—	—
A.E.G.Vorz.-A.	6	111 50	111 25
do. Lit.B.	5	111 25	111 00
AllgHäuserb.	10	114 50	115 00
AlsenPrtl.Zt.	15	168 50	170 00
Ammend Pap	12	158 00	157 50
AmperwerkeEl	7	103 00	103 50
Anh. Kohlenw.	6	73 75	77 75
Ankerwerke	12	215 00	220 00
AnnabgSteing.	0	21 50	21 00
Annaw. Cham.	7	114 00	115 00
Annen.Gußst	10	—	—
Aschff.Aktbr	13⅓	153 00	152 00
Askaniawerke	2	56 00	56 00
Augsb.3r.Nae.	6	66 50	66 50
Bachm.&Lad.	10	150 75	150 50
Baer & Stein	7	—	—
BalckeMasch.	6	119 75	119 75
Bamb. Mälz.	9	111 75	111 75
BanningMsch.	0	18 00	18 00

	Div	heute	vor
BaroperWalzw	0	76 50	76 00
Bartz & Co.	0	67 50	67 50
Bast A.-G.	12	208 00	—
Bavaria	14	197 00	200 00
Bayer. Cellul.	0	—	—
do. El. Lief.	7	93 50	94 00
do. El.Werke	6	80 00	80 00
do. Granit	0	40 00	40 00
do. Hartstein	6	113 50	113 50
Bayr. Spiegel	0	58 00	58 25
Bazar	4	70 00	73 00
Bendix Holzb.	0	—	—
Berg-Heckm.	6	98 00	98 25
Brl-Bors.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do. Gub.Hutf.	16	250 25	258 00
do. Holzkontor	8	56 00	54 00
BerlinerKindl	22	—	—
do. St.-Pr.	24	—	498 00
Berl. Neurode	4	49 50	48 50
Berth.Messing	4	44 50	45 00
Beton u.Mon.	12	117 00	119 00
Bielefeld.Web.	0	66 00	65 00
Blumenf. Veit.	0	42 00	42 00
Bodg.Schönh	—	103 00	103 00
Bohrisch.Con	10	116 12	116 13
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	6	61 00	61 50
Boswau & Kn.	12	150 00	150 00
Brauh.Nürnb.	12	169 50	170 50
Braunk.u.Br.	10	156 50	158 00
BrnschwKohl	10	219 00	219 00
do. Jute	8	128 50	128 00
do. Masch.	4	60 00	62 75
Breitenb.P.Z.	12	125 00	125 00
Brem.BesOelf.	4	63 00	61 00
do. Allg. Gas	9	112 00	—
do. Vulkan	8	103 00	103 00
do.Wollkäm	12	155 25	155 00
Brüning&Sohn	9	96 00	96 00
BürstfabKränz	0	—	—
E.Busch opt.In	0	123 00	123 50
F.W.Busch Lüd	0	—	—
Büttner-Werk	0	—	—
E Butzke-B.J.	7	91 00	91 00
Capito &Klein	0	65 00	65 00
CarlshüttAltw	0	—	—
Cart. Loschw.	0	51 00	51 25
Charlotthütte	12	—	—
Chem. Buckau	6	95 00	95 00
do. Grünau	5	65 60	65 00
do. Ind.Gelsk	5	72 50	72 50
do.Prod.Milch	5	—	56 00
do.Wrk.Albert	0	58 00	58 25
do.Brockhues	7	70 00	70 00
do. Schuster	0	45 00	45 00
Chemn.Spinn.	0	—	—
Chillingworth	8	8 20	81 50
Christ.& Unm.	0	50 00	49 00
ChromNajork	12	118 62	118 58
Conc. Bergb.	6	74 25	75 00
do. chem.	0	25 25	25 25
do. Spinner.	8	76 50	76 50
Cont. Linol.	15	286 00	293 00
Corona Fahrr.	0	—	—
Cröllw. Pap.	12	—	172 00
DemmerGebr	0	—	—
Dtsch.Asph.	10	—	—
do. Babc. Wil.	0	130 00	130 00
do. Fenstergl.	6	—	—
do.Jute-Spinn	9	99 75	99 75
do.Post-u.EbV	0	—	27 50
do. Schachtb.	5	100 00	100 00
do. Spiegelgl.	6	82 20	82 00
do.Steinzeug	15	—	198 00
do. Metallhdl.	0	—	—
F.DippeMasch	0	13 00	13 00
Dittm. &Gabr.	7	—	—
Dolerit-Basalt	8	34 00	35 00
Dommitz.Ton	10	218 00	219 00
Doornkaat	10	—	—
Osk. Dörffler	10	110 00	111 00
Dortm. Aktbr.	15	232 75	233 75
do.Ritterbr.	24	270 00	270 00
do. Union	15	244 50	247 00
Dresd.Bauges.	5	61 00	61 00
do. Chromo	8	86 00	88 50
do.Gardinen	10	93 00	94 50
do. Schnellp	10	110 75	111 00
do. Nähm.Zw.	0	42 13	—
Dürn.Metallw	10	148 00	151 00
Dürkoppwerke	0	23 00	—
Düsseld.Diet	16	307 00	309 00
do. Eisenhütte	0	65 00	65 00
do.Höfel-Brau	0	88 50	88 50
do.Kammgarn	4	74 00	74 00
do.Maschinen	0	29 25	29 25
Dyckerhoff	8	87 13	89 00
EgestorffSalz	8	105 00	105 75
Eichenberg	15	—	—
Eilenburg.Katt	6	75 00	75 00
EintrachtBrk.	10	140 13	140 38
Eis.&EmSprott	8	60 00	60 13
ElektraDresd	12	198 63	199 00
El.Wk.Liegn.	10	128 00	128 00
Eisbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	19 00
do. Ullrich	0	—	—
Engelhardt	13	223 00	223 00
EnzingerWerk	6	83 00	82 50
Erdmannsd.Sp	0	100 00	100 00
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlang.Baumw	8	118 00	118 00
H. & A. Escher	0	—	—
Eschw. Bgw.	14	206 00	206 00
Excels. Fahrr.	0	16 00	16 00
Parket.Gardino		108 25	108 50
Faradit Isol.	0	39 50	39 63
G. Feibisch	20	270 00	270 00
Fein-Jute-Sp.	8	97 25	97 25
FlensbSchiffb.	0	—	—
Carl Flohr	9	73 50	73 50
FlötherMasch.	0	28 00	27 50
FordMotorCmp	0	240 00	259 00
Frkft. Chauss.	6	100 00	100 00
do. Gas	7	—	—

	Div	heute	vor
Fkf.M.Pok&W.	4	47 00	—
Fraust. Zuck.	0	—	61 00
Friedrichshütt.	0	—	—
Fries & Höpfg.	4	—	86 50
R.FristerA.-G.	7	144 00	145 50
Froebeln Zuck.	5	—	47 75
Gebr. Funke	0	—	—
Gas,Wass.u.E	6	—	—
Gebhard&Co.	9	100 00	101 00
Gebhard&Kön.	5	—	—
Gebler-Werke	5	43 50	44 00
Gehe & Co.	0	65 50	65 00
Georg Geiling	5	—	—
Gelsm. Fürth	11	171 50	171 50
GeisweiderEis.	6	—	—
Genschow	8,8	76 00	77 00
GermanPortl	14	184 00	184 00
Gerresh. Glas	9	115 25	115 00
Gildemeister	7½	103 00	—
J.Girmes&Co	15	228 00	225 00
Gladb. Woll.	11	150 00	148 00
Glasf.Brockw	12	76 00	76 00
GlasmSchalk	17	182 50	182 50
Glauz. Zucker	0	68 00	68 00
Glockenstahlw	0	21 00	21 50
GlückaufGels	10	133 50	134 00
Gebr. Goedh.	15	207 25	208 00
Goldina	0	—	—
Görlitz.Wag.	10	98 00	97 50
Georg Grauert	0	50 00	50 00
Greppin. Wrk.	6	94 25	94 25
Gritzn. Msch.	6	55 00	55 00
Gr. Licht.Terr.	0	104 00	104 50
Großenhain	15	157 00	157 00
Großh.fGetrd	10	125 50	125 50
G.Großm.Cob	10	—	109 00
Gebr. Großm.	0	43 00	43 00
Grün&Bilfing	12	168 00	167 00
Gruschw.Texti	6	63 00	64 50
Guano-Werke	4	52 00	53 00
E. Grundlach	6	85 00	85 00
Günther & S.	12	114 50	115 00
A.GutmannMa.	0	36 00	36 00
Haberm &G.	12	105 00	105 00
Hageda	10	96 50	97 50
Hall. Masch.	6	90 50	90 50
Hdlsg. f. Grdb.	4	115 00	115 00
Hann. Egest.	0	36 00	34 75
Harb.Eis.u.Br.	8	78 50	78 50
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	92 00	93 00
Heidenau Pap.	0	56 25	56 50
Heilmann, Im.	8	88 00	88 00
Hein,Lehmann	6	85 00	85 00
Heine & Co.	4	48 50	47 50
Em. Heinicke	8	77 50	77 50
HemmorPrtl.	15	166 00	166 50
Hess u. Herk.	11	147 25	146 00
Hildebr. Mühl.	0	42 00	41 83
HilgersVerzk.	6	70 00	70 50
Hilpert Masch.	7	123 00	124 00
Hindr.Auffern.	6	90 00	90 00
Hirschb.Leder	6	91 00	91 00
Hoffm. Stärke	6	68 25	69 00
Holstenbrau.	14	186 50	188 00
Horch - Werke	8	82 75	82 00
Hotel Disch	0	—	—
Hourd.Bergm.	0	—	—
Höxter Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	126 75	126 75
Humboldtmühl	0	—	—
Huta.Breslau	10	110 00	111 50
CM.Hutschen	6½	67 50	67 75
Lor.Hutschenr.	9	102 75	102 75
Hütt. Kays.Co.	0	128 00	127 00
Hütt.Ndschw.	10	227 50	227 50
Ilse Gensch.	10	123 00	124 25
Inag	4	91 50	91 50
Industriebau	11	109 00	110 00
Indust.Plaue	14	137 00	140 00
Isenbeck	7	118 50	118 50
Jacobsen W.	8	94 75	94 50
Jeserich	10	98 50	96 50
J.A.John A.-G.	10	95 00	95 00
Max Jüdel Co.	9	148 00	149 00
Jülich. Zuck.	6½	62 00	63 00
Kahla Porze	5	65 25	66 25
Kaiserkeller	0	83 00	83 00
Kali-Chemie	7	169 50	169 00
Kart.Gr.Särch.	7	120 50	120 50
Keramag	15	—	178 00
Keyling & Th.	0	15 25	—
Kirchner & Co.	6	65 00	64 50
Fdr.KleuserSp	0	31 50	30 50
C. H. Knorr	11	—	164 00
Köbke & Co.	0	—	—
KochsAdlersh.	4	—	79 00
Koehlmann St.	7	86 50	88 00
Kolb&Schüle	12	143 00	143 00
Kollm.&Jourd.	6	46 00	46 00
Köln.Gas.Elekt	6	78 00	79 00
Kölsch-Fölz	0	60 00	60 00
König Wilh.	12	215 00	215 00
do. St.-Pr.	17	315 00	315 00
Königsbg.Lag	0	56 25	56 50
KönigstGöb	12½	149 50	149 50
KönigszeltPrz.	0	18 75	19 00
Kontin. Asph.	4	104 50	104 50
Körbisd.Zuck.	0	—	—
KörtingsElekt.	8	89 00	—
KötitzerLed.	12½	134 50	134 00
Kraftw.Thür	10	—	161 00
W. Kreift	10	95 00	95 00
G.Kromschrd	12	140 00	146 00
KronprinzMet.	5	53 00	55 00
Gebr. Krüger	7	74 00	74 00
Kühltransit	12	139 00	138 00
Kunz. Treibr.	10	90 88	90 25
Küppersb.&	10	14. 50	—
Kyffhäus.Hütte	0	[illegible] 25	46 00
Labeschin	0	—	—
Landré Breit	10	158 00	158 00
Lehmann	0	40 00	40 00

	Div	heute	vor
Leipz.Riebeck	10	139 50	140 00
Leipz.Immob	10	107 13	107 13
do. Ldkraftw.	6	84 00	84 00
do. Pian.Zim.	10	36 75	36 50
Leonh. Braunk	5	155 75	155 75
LeonischeWrk.	8	66 25	66 25
Lichtenb.Terr.	7	100 00	100 00
Liebermann	5	—	—
Linden.Bräu	10	141 25	140 50
Lindes Eism.	14	154 88	158 00
Lindström	15	775 00	780 00
LingelSchuhf.	0	47 50	47 50
Lingner-Werk	7	71 75	72 50
Löwen-Böhm	12	288 00	289 50
Luck.&Steffen	0	5 50	5 63
Lüdensch.Met.	6	70 50	70 00
Lüneb. Wachs	5	55 75	55 75
Magdeb. Gas	4	56 00	56 00
do. Bau	15	196 00	196 00
do. Bgw.	0	68 00	68 00
do. Mühlen	5	52 50	—
C. D. Magirus	0	20 00	20 00
Marie kons.Bg	0	—	48 00
Markt-u.Kühl	12	129 00	126 50
Martini&Hün	10	113 00	113 00
Masch.Starke	0	23 00	25 00
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	5	66 25	68 00
M.Web.Lind.	10	115 50	115 00
do. Sorau	8	187 50	187 50
do. Zittau	0	60 00	60 25
MehlteuerTüll	0	—	—
H. Meinecke	0	76 00	78 00
MeißnerOfen	10	96 00	100 00
MerkurWolle	12	149 25	149 25
H.MeyerLikör	14	143 00	144 00
MeyerKaufm.	7	43 00	43 00
K.Mez&Söhne	0	51 00	49 50
MimosaA.-G.	18	247 00	248 00
Minimax	10	124 00	124 00
MühleRüning	10	117 00	116 50
Mülheim Bgw.	7	104 00	104 00
Müller Gummi	8	100 00	101 00
Münch. Licht	8	—	104 00
Mundlos	0	41 50	41 50
Gebr. Müser	6	88 00	88 00
Natronzellst	10	115 00	115 00
Neckarwerke	9	130 00	130 00
N.Amperkrwrk	7	97 50	97 50
N. Westend I. L.		330 00	330 00
Niederl.Kohl.	10	140 50	140 25
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	111 00	112 00
do. Kabel	8	135 00	135 00
do.Steingut	12	—	184 00
do.Trik. Spr.	0	55 25	55 25
Nordp. Terr.	0	375 00	375 00
NordwdKraftw.	7	179 25	179 00
C. Nottrott	0	28 75	29 75
Nürnbg. Herk.	5	—	37 75
Oberb.Ueberl	7	100 00	100 25
Obschl.KoksG	7	82 25	82 75
Odenw.Hartst.	7	—	—
Oecking Stahl	0	26 00	26 00
Ost.Eis.Vk.	3Sch	26 75	26 75
Ohles Erben	0	12 38	13 00
Ostpr.Dampfw	5	—	—
Passage	0	46 50	46 50
Peipers&Cie.	7	93 00	93 00
PfersseeSpin	12	—	—
Pflüger Brief	0	27 00	—
Phönix Braunk	6	68 25	68 25
Pinnau Mühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	10	—	—
Plttler Leipz.	10	170 00	174 00
Plauen Gard.	10	112 75	111 75
do. Spitzen	0	38 00	38 25
do.Tüll.Gard.	0	—	36 00
B. Polack	4½	119 75	120 00
PomEisengieß	0	42 00	41 75
Ponarth Br.	14	173 75	172 25
Peng Spinn.	0	—	—
Ponge&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	75 25	75 25
Porz.Veitsdorf	0	59 00	59 00
Porz. Tettau	10	124 00	124 00
A. Prang	10	—	94 00
Preßluftwerkz.	0	95 50	97 00
Preßspan Unt.	6	—	95 50
J. D. Preuß	6	52 00	53 00
Preußengrube	5	114 00	114 00
Radeb. Exp.	16	168 00	188 00
RasquinFarb.	5	—	83 00
Rathgeb.Wag.	7	—	—
Rauchw. Walt.	4	54 25	54 25
Raveneb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	260 00	262 00
ReicheltMetall	6	67 00	67 00
J. Reinecker	10	87 75	88 00
Reiss &Martin	0	17 00	17 50
Rh.-M.-Don.Vz	5	62 75	62 50
Rheinfeld.Kr.	10	160 00	160 00
RheingauZuck		—	—
Rhein. Cham.	0	62 00	62 00
do. Elektr. Vz.	6	80 00	80 00
do. Metallw.	6	104 00	105 00
do Möbelstoff	10	—	—
do.Spiegelg.	12	134 50	135 00
do. Textilfabr.	0	32 00	32 00
do. Zucker	10	—	—
do. W.Kalkwk.	8	109 00	109 00
do. Stahl u.W.	8	107 00	108 00
DavidRichter	18	184 00	185 00
Fr Richter	0	—	—
Gebr. Ritter	0	90 50	90 50
Rockstroh-Wk.	0	87 00	88 00
Roddergrube	27	840 00	840 00
Ph. Rosenthal	7	99 75	90 25
Rositz. Zucker	4	39 88	41 50
RostockMahe	10	142 00	142 00
Roth-Büchn.	20	382 00	375 00
Rotophot	0	—	—
Rüberoidwrk.	12	107 50	108 50
RückforthNchf	0	67 50	67 88

	Div	heute	vor
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	10	83 50	83 75
Sächs.Gußst.	6	—	—
Sächs.Thür. Zem.	12	166 00	167 00
do. Webstuhl	10	79 00	79 63
Sachtleben	12	185 50	186 00
SalineSalzg.	10	—	—
Sangersh. Ma.	6	125 00	126 00
G. Sauerbrey	0	22 63	2 63
Saxonia Zem.	10	141 00	141 00
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	9,5	312 00	312 00
Schieß-Defries	7	93 00	93 00
Schlegel.Sch	14	186 50	185 75
Schl.Bg.Zk.P	8Zl	115 00	115 00
do. Cellulose	10	—	130 25
do. Lein.Kram.	0	15 13	15 00
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	281 00	283 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	27 00	34 00
Herm. Schött	4	38 50	38 50
Schriftg. Offb.	0	—	—
Schüchterm.	6	75 50	75 00
Fr. Schulz jr.	3	—	51 00
Schwabenbr.	16	226 00	221 13
Schwandf.Ton	0	—	—
Schwaneb.P.Z.	9	121 00	121 00
Schwelm. Eis.	8	138 00	138 00
SeegallStrpfw.	6	55 50	56 00
Seidel&Naum.	0	61 00	61 00
F.Seiffert Co.	10	129 00	129 00
Dr. Selle	10	—	162 00
Siegersdf.Wk	10	81 50	84 00
Siem.Glasind.	9	116 25	116 00
Gebr. Simon	0	83 50	83 00
Sinner A.-G.	10	120 00	20 75
Somag	15	135 50	135 50
Sond.& Stier A	0	182 00	182 00
Sond.& Stier B	0	—	47 25
Spinn. Renner	0	—	—
Sprgst. Crb.	5,1	—	—
Stader Leder	8½	70 50	72 00
Stadtbg. Hütte	0	—	—
Staßf. Chem.	2	21 25	21 00
do. Gen.	0	8 63	8 63
Steatit Magn.	10	138 00	138 00
Steiner & S.	9	0 00	—
Steinf. Wagg.	7	65 00	65 00
Steing. Gold	10	92 25	92 00
Stett. Cham.	5	77 60	75 50
do. Gen.	0	44 00	44 00
do. El. Wrk.	12	135 50	139 00
do.Oderwerk	0	52 50	52 75
do. Pap. u.P.	0	41 00	43 88
do.Portl.Zt.	10	115 25	112 50
Sticker.Plau	11	102 00	102 00
S. Stock & Co.	5	—	91 00
S.Stodieck&C.	8	112 25	113 00
GbrStollwrck	14	118 00	116 00
Stralau.Glash.	9	116 00	116 00
Stra s.Spielk	16	236 00	236 00
Sturm A.-G.	5	44 75	47 00
Südd. Immob.	8	75 50	76 00
Südd. Zucker	10	154 00	152 50
Tack & Cie.	8	112 00	112 00
Tafelglas	5	133 50	132 25
Telt.-Kan.M.p.	8	62 50	63 00
Tempelh. Feld		47 00	47 00
Terr. N.Bot.G.	0	66 00	66 00
do.Rud.-Joh.	10	—	—
do. Südwest I.L.		305 00	305 00
Teuton.Misb.	12	224 50	224 50
Thale Eisen	7	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	5	—	—
Thür.Bleiweiß	0	—	—
do.Elekt.u.Gas	9	176 00	176 00
Tietsch Porz.	0	19 00	19 00
TrachenbZuck	0	27 00	27 00
Triptis A.-G.	6	60 75	61 00
Triton-Werke	10	111 25	111 50
Triumphwrk.	15	206 00	206 00
v.Tuchersche	10	164 00	164 50
Tuchf. Aach.	10	102 50	102 00
Tüllfabr.Flöha	6	55 75	58 75
Unger Gebr.	8	73 00	73 00
UnionBauges.	5	64 25	63 00
Union chem.Fb	4	—	52 00
do. Gießerei	0	—	—
do. Werkz.	8	—	—
Unterhaus Sp	10	—	—
Varzin.Pap.	10	115 00	118 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap.	9	84 00	85 00
do. B.-F. Gum.	6	—	80 00
do. Brl.Mörtel	9	115 00	115 25
do. Böhlerst.	10	128 00	128 00
do.ChemChar	7	71 00	73 75
do.Dt.Nickel	12	154 50	156 25
do. Flanschen	5	100 25	100 25
do.Gothan.W.	10	97 00	101 00
do. Gumb. Ma.	0	39 00	41 00
do.Harz.Portl	10	109 00	109 00
do. Jute-Sp.B.	5	115 50	115 00
do. Laus. Glas	0	—	48 00
do. Märk.Tuch	5	43 25	43,00
do. Met.Haller	0	47 00	[illegible]
do. Mosaik	10	129 00	129 00
do. Pins.-Fab.	0	35 00	[illegible]
do.Pt.Schim	15	203 00	206 00
do. Schmirgel	6	54 25	51 00
do.Smyrna-T	12	201 00	201 00
do. Zyp. Wiss.	9	174 00	174 00
do. Thür. Met.	0	56 75	54 00
do. Triko	12	132 00	131 00
do. Ultramar.	12	152 00	156 50
Viktoriawerke	6	63 00	62 50
Vogt & Wolf		87 50	—
Vogt.Maschin	6	79 00	79 50
Vogt. Spitzen	9	138 00	138 00
Vogt. Tüllfab.	5	51 25	50 50
Volkstädt.Porz	0	3 50	[illegible]
Voltohm		60 00	60 00
VorwärtsSpin.	0	20 13	20 13
VorwohlPortl	12	144 25	143 75

	Div.	heute	vor
Wagner&Co.	0	—	34 00
Wander.Wk.	6	59 50	59 50
Warstein. Eis.	8	120 00	120 00
Wassw.Gelsk.	9	127 50	127 50
Wayss & Freyt	8	95 25	96 25
Wegelin Ruß	11	111 00	112 50
Weg.&Hübner	8	93 00	93 25
Wenderoth	7	75 13	75 00
WerschWeißf	10	145 00	140 00
Westd. Hdlsg.	4	53 00	55 50
Westf.Dr.Hamm	5	87 00	87 00
Westfäl. Kupf.	6	61 50	62 00
WickrathLeder	0	—	—
Wickül.Küpp.	12	242 50	243 00
WieslochTonw	6	—	—
H. & F. Wihard	0	27 00	—
WilkeDampfk	10	106 25	106 00
Wilmsdf. Rheing		107 00	103 50
Wissner Met.	11	101 25	101 00
Witt. Gußstahl	0	—	—
Wittkop Tiefb	10	—	100 00
Wrede Mälz.	10	118,25	118 25
Wunderlich	12	—	120 00
Zeiss Ikon	6	—	100 00
Zeitz.Masch	10	122 00	125 00
ZellstWaldhVz	6	—	82 50
Zck.Kl.Wanzl	6	—	103 00
Zuckerf.Rastb.	0	—	—

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	10	160 00	160 00
Bk.el.W.Lit.B	10	140 50	140 25
do. Vorz.	4½	82 00	—
Bank v.Danzig	7	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	131 00	131 00
Barm.Kreditb.	4	37 88	38 00
Berg.Mrk.Ind.	0	102 00	102 25
Berl.Hyp.-Bk.	12	196 75	196 75
Berl.Kass.Ver.	8	100 00	100 00
B.Han.Hyp.-B	10	180 25	180 25
Danz.Hyp.-Bk.	8	135 00	135 00
Danz. Privatb.	9	109 75	109 50
Dess. Landbk.	8	100 00	100 00
Dt.-Asiat. B.	—	59 00	59 50
do.Ansiedl.Bk.	7	106 00	106 00
do.Eff.u.Wchs.	8	120 00	120 00
do.Hyp.B.Brl.	11	132 50	132 50
dd.Uebers.Bk.	7	100 00	100 00
Getr.Kreditb.	10	100 50	100 50
Goth.Grdkred	10	126 50	127 50
Hallesch.B.V.	10	118 75	118 00
Hamb.Hyp.-Bk.	8	144 75	144 75
Hannov.Bdkr.	12	218 00	218 00
Kieler Bank	8	100 00	100 00
Lübeck. Kom.	9	118 00	118 00
Luxembg. Int.	0	5 90	6 00
Mecklbg. Bk.	10	139 00	139 00
do. Dep.u.W.	11	130 00	130 00
do. Hyp. u. W.	9	120 00	121 00
do.Strel.H.G.	10	155 00	155 00
Meining.Hyp.	10	122 50	122 50
Mitteld.Bdkr.	14	261 50	261 50
Niederlaus.Bk.	9	100 50	100 00
Nordd.Grdkr.	10	121 25	121 25
Oldenb. Ldbk.	9	121 00	121 00
do. Spar- u.L.	9	129 00	129 00
Ostb. f.H.u.G.	8	105 00	105 00
Plauener Bk.	10	130 00	130 00
Pr.Bdkr.-Bk.	10	118 50	119 25
Pr.Contr-Bod	10	155 00	155 00
Pr.Hyp.Akt.Bk.	9	130 00	130 00
Pr.Pfdb.-Bk.	10	179 00	180 00
Rhein.Hyp.-B	10	148 50	148 50
do. Kredit-Bk.	8	119 00	121 00
Rh.Westf.Bd.	10	131 00	133 50
Rostocker Bk.	8	121 00	121 00
Sächs. Bank	10	172 00	174 00
do. Bod.Kr.A.	12	143 00	144 00
Schl. Bodkr.B.	9	119 00	119 75
Schl.Holst.B.	12	135 75	136 00
Südd. Bodkr.	9	161 50	161 70
do. Disconto	8	133 00	133 75
Ung.Kred.	5,5P.	57 50	57 00
VereinsbHbg.	10	140 00	141 00
Westd.Bodkr.	10	118 50	120 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Ang.Br.Omn.	10	177 00	177 00
Brdbg.StadtbA	5	72 00	72 00
do. La. B	4½	70 00	70 00
Brsch. Ld. E.	0	53 00	53 00
CrakauAgram	5	19 62	19 00
Dt.Eisenbbetr.	7	—	70 00
Elektr. Hochb.	5	88 50	88 50
Elekt.Hochb.L.	7	87 87	87 63
Eut.-Lüb. La.A	3	42 25	42 00
Gr.Kasel.Strb.	8	73 00	73 00
do. Vorz.	8	94 00	94 00
Hlbst. Blkbg.	4½	52 00	55 00
Halle-Hettst.	5	45 00	46 50
Hann.Straßb.	10	134 00	138 25
Königsb.Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R. La.A	3	39 50	39 50
do. La. B	0	28 50	28 50
Lübeck-Büch.	5	78 25	78 25
Luxb.PrH.	12,5F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	62 50	62 50
do. St.-A. La.A	6	61 00	61 00
NeptunDampf	10	112 22	112 00
Niedbarn.Eisb.	2	74 00	74 00
Niedaus.Eisb.	0	13 75	13 75
Nordh-Wernig.	4	41 75	42 00
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	71 75	71 75
do. Lit.	6	—	—
Schles.Dampf.	7	—	65 00
Stettin.Dampf.	7	98 12	98 00
Schlp.Fins	15½	214 00	213 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	5	128 00	129 50
Kam. Eb.-Ant.		6 12	6 12
Neu-Guinea	10	555 00	580 00
Ostafr.Eb.I.L.		19 50	19 50